

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

457 (1.10.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauz größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Adolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe, Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplat.

Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonials. 25 Pfg., die Bellamess. 70 Pfg.

Nr. 457.

Karlsruhe, Dienstag den 1. Oktober 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt mit Nr. 19 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, zwölf Seiten.

Die Würfel auf dem Balkan.

— Sofia, 30. Sept. (Tel.) Die „Belgrader Telegraphen-Agentur“ meldet: Infolge der beunruhigenden Nachrichten der letzten zwei Tage über die Zusammenziehung beträchtlicher türkischer Streitkräfte in der Umgebung von Adrianopel und der bulgarischen Grenze sah sich die bulgarische Regierung veranlaßt, um auf alle Fälle gesichert zu sein, heute die Mobilmachung anzuordnen.

— Belgrad, 30. Sept. (Tel.) Das „Wiener K. K. Korrespondenz-Bureau“ meldet: König Peter hat die allgemeine Mobilmachung der serbischen Armee angeordnet. Das Parlament wurde auf den 4. Oktober einberufen.

— Athen, 1. Okt. (Tel.) Griechenland hat im Einvernehmen mit den Balkanstaaten gestern abend die Mobilmachung seiner Streitkräfte zu Wasser und zu Lande angeordnet.

— Karlsruhe, 1. Okt. Was wir gestern abend schon in der „Bad. Presse“ in ausführlichen Darstellungen unserer P.C. und Cl.-Mitarbeiter telegraphisch melden konnten, wurde kurz nach Ausgabe des Abendblattes offiziell bestätigt: Bulgarien hat gegen die Türkei mobil gemacht und Serbien in diesem Beispiel gefolgt. Dazu ist als drittes Balkan-Königreich nun auch Griechenland mit seiner Mobilmachung getreten, so daß der Bund der Balkanvölker gegen die Türkei nun ein immer vollständigeres wird. Es ging den gestrigen Nachmittag ein fortwährendes Eintreffen neuer, nicht immer kontrollierbarer telegraphischer Meldungen vor sich, aus denen wir unseren Lesern das Wichtigste dann gestern abend noch mitteilten.

Wir hörten, daß die Türkei ihren militärischen Angriff aus Belgrad heraus hat, offenbar, um sich über den Grad der militärischen Vorbereitungen Serbiens genauer zu informieren. Vom König von Griechenland hörten wir, daß er in diesen Tagen aus Athen nach Athen zurückkehren wolle. Ein dumpfes Grollen erscholl auch von der rumänischen Westgrenze her, wo angeblich große Mobilmachungen vorgenommen worden sind, deren Umfang und Bedeutung durch amtliche Dementis verdrängt wird, während doch die Tatsache feststeht. Schließlich hörten wir, daß der serbische Kriegsminister sich gerade jetzt in Sofia befindet. Diese Meldung war vielleicht die verdächtigste, denn davon hing vielleicht das Schicksal des Balkanfriedens ab, ob die einzelnen Staaten dort soweit miteinander einig wurden, daß sie gemeinsam glauben, die Rolle der Friedensstörer angefrast auf sich nehmen zu können. Von hier aus gewann denn auch die gestern gleichzeitig aus Sofia wie aus Belgrad eingetroffene Nachricht von einer Mobilisierung der gesamten bulgarischen

wie auch der serbischen Streitkräfte besonders ernste Bedeutung.

Man kann nunmehr als feststehend annehmen, daß Bulgarien und Serbien, einst bittere Feinde, nun vereinte Brüder sein wollen, die vorangehen, und daß König Nikolaus von Montenegro dann nicht mehr zögern wird, nach dem ersten Hinterschluß auch seine Scharen auf die Türkei loszulassen. Ebenso hat König Georg von Griechenland dem Drängen seiner Griechen nachgeben müssen, die jetzt die Gelegenheit benutzen wollen, die Blamage von 1896 vergessen zu machen und Kreta dabei einzuheimein.

Die bulgarische offiziöse Meldung über die Mobilisierung der Armee gibt als Grund hierfür die türkischen Truppenaufgehete im Bilajet Adrianopel an. Es mag sein, daß diese Maßnahme der Türkei, die angesichts der Unruhen in Bulgarien begreiflich war, nun die bulgarischen Hühnerköpfe nötig um den Verdacht gebracht hat. Sollten nun auch die Plänen der mobilisierten Divisionen losgehen, d. h. der Krieg wirklich ausbrechen, dann wird man die Gründe für ein solches Ereignis doch anderswo suchen müssen, als in jenen Maßnahmen der Türkei. Werden sie aber losgehen? Das ist selbst nach der Meldung von der Mobilisierung in Bulgarien, Serbien u. Griechenland noch nicht sicher. Es besteht zwar noch ein Schein von Hoffnung, daß es einem Machtwort der Großmächte gelingen werde, die Unruheherde wieder an die Kette zu legen. Aber freilich ist er recht schwach geworden und jede Stunde kann nun den Ausbruch des Krieges bringen, der um höchst unklare und vermorrene nationalitätliche Ansprüche der Balkanstaaten begonnen wurde, aber in den Versuch zur Lösung anderer wichtigerer Probleme ausmünden kann.

Bulgariens Kriegsdrohung und seine Helfer.

— Sofia, 30. Sept. Von einem Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Das Kriegsverlangen in Bulgarien ward immer erregter. Der Sieg über die jetzt obendrein verbündeten Serben vor nunmehr bald 30 Jahren spult noch in den Köpfen umher und man möchte jetzt allgütigen einen Kampf mit den Türken wagen. Die Aufstände in Albanien und Mazedonien und die damit zusammenhängenden angeblichen Greuelthaten gegen die Bulgaren seitens der Türkei sollten ursprünglich den willkommenen Anlaß bieten. Als dann die Türkei, um dem herausfordernden Benehmen Bulgariens gegenüber gleichsam eine Warnung ergehen zu lassen, an der türkisch-bulgarischen Grenze eine Mobilisierung angeblich zu Manöverzwecken vornahm, schlug das in Sofia den Boden aus. Nun ward hier mit der direkten Kriegsdrohung einer Mobilisierung des Heeres, wenn auch noch nicht mit dem Kriege selbst geantwortet, der zur Herbstzeit auf dem Balkan und angesichts der Haltung der Großmächte und ihrer Großfinanziers ja immer noch nicht sicher scheint. Der Präsident der bulgarischen Sobranje (Volksvertretung), Danev, hat einem Mitarbeiter der „Nowoje Wremja“ in Sofia allerdings erklärt, daß ein Krieg mit der Türkei unvermeidlich sei. Die Aufrechterhaltung des Friedens könne nun nicht mehr vom guten Willen der Regierung abhängen.

gen. Der Vorschlag des Grafen Berchtold könne die Situation nicht mehr ändern. Die Zeit der Ratschläge sei vorbei, es gälte jetzt, in Mazedonien einzumarschieren.

Inzwischen haben die heute noch gleichzeitig mit Bulgarien erlassenen Mobilisationsordres Serbiens und Griechenlands schon gezeigt, daß ein Einvernehmen besteht zwischen allen Balkanstaaten — denn sicher wird Montenegro bald folgen und auch Rumänien dann gezwungen sein, eine klare Stellung einzunehmen. Es erscheint den Balkanländern angesichts der kritischen Lage, in welcher sich die durch den Krieg und die Wirren im Innern bedrohte Türkei befindet und nichts zum wenigsten angesichts der einer heimlichen Uneinigkeit bedenklich ähnlich sehenden „Einigkeit“ der Großmächte der günstige Augenblick gekommen, endlich mit der verhassten Türkei die letzte Rechnung abzuschließen und die christliche Bevölkerung des Balkans von den Resten der türkischen Herrschaft zu befreien, d. h. selbst dabei ihre eigenen Machtgebiete nach Möglichkeit zu vergrößern. Und so wagt man trotz des Herbstes und des drohenden Winters die Mobilisation, wenn nicht den Krieg.

Unter den gegebenen Umständen mag es nicht uninteressant sein, eine Schilderung der bulgarischen Armee und ihres Werdeganges zu entwerfen.

Als Ferdinand I., Fürst von Bulgarien und jetziger König der Bulgaren, vor nunmehr gerade 25 Jahren „dem Baitenberg“ in der Regierung folgte, fand er nur ein sehr geringes Truppenkontingent vor, kaum würdig, den Namen einer Armee zu führen. Diese bestand aus 8670 Offizieren, 52 Militärärzten und 25 000 Soldaten, von denen 19 000 der Infanterie, 2000 der Kavallerie und der Rest der Artillerie und anderen Truppengattungen angehörten. Es gab nur eine Militärschule und ein Arsenal im ganzen Land. Beide waren in überaus traurigen Zustände. Ein endgültiges Gesetz über die Rekrutierung der Soldaten bestand nicht einmal. Man besaß eine Art provisorischen Gesekentwurf, der in sehr unübersichtlicher Weise den Militärdienst regelte, oder regeln sollte.

Ferdinand I. ließ es sich nach seiner Thronbesteigung zunächst angelegen sein, in seiner Eigenschaft als Offizier und Chef der Landtruppen und Seestreitkräfte dem Lande eine stärkere Armee zu schaffen. Im Jahre 1889 verdoppelte er zunächst die Zahl der Regimenter, die im Jahre 1887 noch zwölf betrug und nun auf 24 gebracht wurden. Neben der regulären Armee wurden Jugend- und Freiwilligenkorps geschaffen. Zwei Jahre später nahm die Nationalversammlung ein Gesetz an, wonach der Militärdienst endgültig geregelt wurde. Die bisher bestehenden Kompagnien wurden in 24 Reserveregimenter umgewandelt. Im Jahre 1894 wurde das Militärgesetz umgestaltet und es besteht heute noch in jener Fassung. Danach werden die Streitkräfte des Landes in zwei Kategorien eingeteilt, die aktive Armee und die Territorialarmee. Zur aktiven Armee gehören die Leute vom 20. bis zum zurückgelegten 40. Lebensjahre, und zur Territorialarmee diejenigen von diesem bis zum zurückgelegten 46. Lebensjahre. Mit der Neuerung des Militärgesetzes und der Zunahme der Einwohnerzahl des Landes wuchs und wächst beständig der Heeresbestand, so daß die Armee in diesem Jahr in Friedenszeit 2516 Offiziere und 58 000 Mann zählt. Diese 60 000 Soldaten setzen sich folgendermaßen zusammen: Infanterie: 1371

Die Erbschaft.

Roman von Adeline Gente.

(42. Fortsetzung.)

Radikale verboten.

Was Mizzi an Zerstreungen durch den amerikanischen Bettler vorausgesehen hatte, erfüllte sich auch in vollem Maße. John Kasimir Ehardt ließ es sich sehr angelegen sein, den Verkehr mit der neuen Verwandtschaft zu pflegen und deutliches Familienleben kennen zu lernen. Kein Tag verging, an dem er nicht wenigstens auf eine Stunde oder zwei in der Wohnung im dritten Stock der Mietkasserne vorsprach, und dann hatte er immer noch irgend einen Vorschlag im Hinterhalt, einen gemeinsamen Spaziergang oder längeren Ausflug am Nachmittag, den Besuch eines Theaters, Konzertes oder größeren Restaurants am Abend, wobei er die neuen Verwandten ein für allemal für sein Gäste erklärte hatte in einer so anpruchsvollen liebenswürdigen Form und mit so viel heiterer Dringlichkeit, daß an kein geriertes Ablehnen gedacht werden konnte. Offenbar suchte er auf diese Weise eine kleine Entschädigung für die zurückgewiesene größere zu bieten.

Mizzi konnte nun in Wirklichkeit oftmals in glänzend hell erleuchteten Räumen inmitten elegant gekleideter, lustig plaudernder Leute sitzen und ihre lebensdürftigen Dunstlaugen ein bißchen totet umherblitzen lassen, wie sie sich früher in sehnsüchtigen Träumen ausgemalt hatte — und sie tat es auch. Sie blieb auch dem großen Amerikaner, der sie bei jeder Gelegenheit neckte, nie eine lede Antwort schuldig. Aber mitten in einem solchen Vergnügen wurde sie manchmal unvermittelt still — und eines Abends, als sie miteinander in einem Café saßen, lehrte sie plötzlich dem Nachbarlich mit einem ungesüßten Ausdruck ihres Stuhles den Rücken.

„Aber Mizzi“, neckte Lotte, „du siehst wohl nicht gut? Dort haben ja soeben zwei Husarenoffiziere Platz genommen.“

„Ich will sie nicht sehen!“ stieß Mizzi heftig hervor. In ihrem Bruch mit Heinrich Gruber waren am letzten Ende ja doch auch nur zwei dieser ihr nun verhassten Uniformträger schuld, jene beiden Husarenoffiziere, die sich während der Rückreise von Borberg über sie lustig gemacht hatten. Ja, lustig gemacht hatten! Mizzi wußte es jetzt ganz genau. So hellsehend, so fürchterlich hellsehend und voll Selbsterkenntnis war sie nach der Erbschaftskatastrophe allmählich geworden. Es half gar nichts, daß sie sich trotzig immer wieder allerhand einzureden strebte, daß sie bei den gemeinsamen Ausgängen da und dort unterschiedliche Zeichen ihrer Person geltenden Wohlgefallens auffing — sobald sie im Kontor das kalte, fremde „Guten Tag, Fräulein Arnold“ von Heinrich Gruber sagen hörte und seinem ruhigen, gleichgültigen Blick an Stelle des früheren verstoßenen zärtlichen begegnete, fiel ihr jedesmal neu ein Schleier vor den Augen, mit denen sie sich nun sah als das, was sie in Wirklichkeit gewesen war: eine schrecklich törichte, ungezogene, hochmütige, oberflächliche und schlechte — jawohl, auch schlechte Mizzi! Denn ihn, der sie viel lieber gehabt hatte, als sie's je verdiente — ihn, mit dem sie sehr, sehr glücklich hätte werden können, den hatte sie verachtet und geringschätzig von sich gestoßen, so daß er nun gar nichts, aber auch gar nichts mehr für sie übrig hatte — daß es ihm gänzlich einerlei war, ob es ihr gut oder schlecht ging! Nicht ein einziges Wort der Teilnahme und des Bedauerns hatte er nach dem Verlust der Erbschaft für sie gefunden; völlig kalt ließ es ihn jetzt, ob sie sich einen Tadel vom alten Knidermann zuzog oder nicht!

Immer noch hatte sie nicht ganz an diese Tatsache glauben wollen und mit einer leisen Hoffnung im Herzen heute morgen einen Versuch gemacht, das frühere Verhältnis zwischen ihnen wieder herzustellen. In dem verführerischen Schaufenster der Konfektionsfirma, das jetzt gar keine Verführerung mehr für sie bedeutete, war sie stehen geblieben,

obgleich es schon gleich acht Uhr war und der alte Knidermann Unpünktlichkeit in den Tod haßte. Aber dies Stehenbleiben hatte für Heinrich Gruber immer eine lebhaftere Beunruhigung in ihrem Interesse bedeutet, stets hatte er sie dann durch sein Zureden zum Mitgehen bewogen — und wenn er nur noch ein Fünftelchen der einseitigen Zuneigung für sie fühlte, so verriet er es sicherlich bei dieser Gelegenheit, indem seine unbeflegbare Gewissenhaftigkeit ihn zu ihr herüberkommen ließ — und dann wollte sie augenblicklich mitgehen!

Aber er war nicht gekommen! Ganz wild hatte ihr Herz geklopft, als sie ihn drüben auf der Straße heranschnellen und herüberbliden sah — jedoch er hatte bloß höflich den Hut gezogen und war ohne ein auch nur sekundenlanges Zaudern weitergegangen. Und sie hatte sich danach eilen müssen, um nicht in Wirklichkeit vom alten Knidermann gescholten zu werden. — Ganz tief senkte Mizzi den Kopf über ihre Eischokolade, die der mit ihren Liebungs-gewissen nun schon bekannte, vorsorgliche John Kasimir ihr hatte servieren lassen, und war nur froh, daß ihr Schweigen den anderen entging, weil der neue Bettler gerade ein paar niedliche Anekdoten von seiner kleinen Mizzi erzählte.

Mama Arnold war dabei ganz Ohr und Teilnahme. „Ach Gott, das liebe Ding! Und hat keine Mutter mehr!“ bedauerte sie.

„Haben Sie nicht auch ein Bild Ihrer verstorbenen Frau bei sich, Bettler John?“ fragte Mizzi neugierig.

„Ja, das möchten wir gern sehen,“ bestätigte Lotte. Thea fragte nicht. Sie sah, wie John Ehardt eine unwillkürliche Bewegung nach der Brusttasche machte, die Hand jedoch alsbald wieder sinken ließ. „Nein, ich habe kein Bild bei mir,“ antwortete er mit leiser Unsicherheit im Ton, die den anderen entging. Nun ja, trotzdem er seine Ehe keine gute genannt hatte, mochte er doch wohl sehr verliebt in

Offiziere und 35 217 Mannschaften; Kavallerie: 257 Offiziere und 5660 Mannschaften; Artillerie: 410 Offiziere und 7960 Mannschaften. Der Rest ist auf die anderen Waffengattungen verteilt. Im Kriegesfälle vermögen Bulgarien 300 000 Mann ins Feld zu stellen ohne Hinzurechnung der Territorialarmee. Die Infanterie ist mit Manlicher-Gewehren ausgerüstet und die Artillerie mit Schneider-Creusot- und Krupp-Geschützen.

Das Königreich Serbien besitzt eine reguläre Armee von 168 501 Mann, 556 Geschütze und 96 Mitrailleusen, dazu rechnet es 99 451 Mann erstes und 56 678 Mann zweites Aufgebot, zusammen 324 630 Mann.

Das Königreich Griechenland zählt an stehendem Heer und Reserve 115 200 Mann und 76 800 Mann der Territorialarmee. Die Artillerie besteht aus drei Regimentern zu 12 Batterien, zu 4 Geschützen Feldartillerie und Gebirgsartillerie (in nicht festzustellender Stärke), die Batterie zu 6 Geschützen.

Das jüngste Balkan-Königreich, Montenegro, gibt 36 000 Mann Infanterie und 12 000 Mann Artillerie an, mit 48 Gebirgs-, 36 Feld- und 44 Belagerungsgeschützen und 20 Mitrailleusen.

Diesen zusammen also etwa 700 000 Mann zählenden Balkan-Verbündeten gegenüber weist die Türkei 800 000 Mann Einentruppen und Reserven ersten Aufgebots auf, dazu kommen etwa 500 000 Mann Rekruten (Reserven) 2. Klasse und 100 000 Mann Landsturm. Als Aktiva führt sie ferner auf: 55 000 Mann Hilfsvölker, die sich aus turkischer Kavallerie, Libanonmiliz, Irregulären aus Tripolis und Freiwilligen Albanern zusammensetzen. Das macht in Summa 1 455 000 Mann. Nur wird man gut tun, angesichts der orientalischen Art der Berechnungen hinter alle diese Zahlen sämtlicher Balkanvölker ein Fragezeichen zu setzen, ganz abgesehen davon, daß auf türkischer Seite der Krieg in Tripolis und die Unruhen in Albanien größere Seereschiffe völlig festlegen. Aber man wird ja bald genaueres hören und auch, ob der Schritt von der Mobilisation zum Kriege wirklich erfolgen wird.

Die Großmächte und die Balkankrise.

P.O. Wien, 30. Sept. (Privat.) Die Nachricht von der Mobilisation bulgarischer und serbischer Truppen traf in Wien während der Sitzung des Heeresauschusses der österreichischen Delegationen ein, und rief große Sensation hervor. Der Minister des Äußern, Graf Berchtold, der der Sitzung nicht beiwohnte, wurde herbeigerufen, um authentische Informationen zu geben.

Auf Anfrage des Delegierten, Grafen Labur, erklärte sodann der Minister des Äußern, daß zwischen der Mobilisation und dem Beginn des Krieges ein großer Unterschied sei. Die Diplomatie der Großmächte werde alles aufbieten, um kriegerische Operationen und Zusammenstöße zu verhindern.

In Delegationstreifen herrscht jedoch eine ungemein pessimistische Stimmung und man ist der Ansicht, daß es kaum gelingen wird, den Krieg zwischen der Türkei und den Balkanstaaten zu verhindern.

In Wiener offiziellen Kreisen traf gleichfalls die Nachricht von einem seit gestern im Gange befindlichen Gesichts zwischen Türkei und Montenegro ein.

London, 30. Sept. (Tel.) Wie das „Reuterische Bureau“ meldet, beschäftigt die Lage auf dem Balkan die diplomatischen Kreise in London in erster Linie. Der allgemeine Eindruck ist, daß, obwohl die Situation für ernst erachtet wird, doch Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens vorhanden ist, insbesondere auch mit Rücksicht auf die vorgerückte Jahreszeit und darauf, daß die Mächte sich bemühen werden, den Balkanstaaten Mäßigung anzupfehlen. Obwohl der russische Minister des Äußern, Sazonow, erst gestern spät am Abend in London angekommen ist, war er den heutigen Tag über unausgeseht beschäftigt. Ein beträchtlicher Teil des Tages war Konferenzen mit den Botschaftern Italiens und der Türkei, sowie mit dem Geschäftsträger von Serbien gewidmet. Sazonow wird am Mittwoch nach Paris abreisen, wo er voraussichtlich bis Samstag bleibt und dann auf der Weiterreise einen Tag in Berlin Aufenthalt nehmen.

P.O. London, 1. Okt. (Privat.) Alle Morgenblätter widmen der Situation auf dem Balkan ausschließlich lange Leitartikel und stimmen darin überein, daß ein Krieg als unvermeidlich angesehen wird. Die Vertreter der bulgarischen und serbischen Regierung, die naturgemäß jetzt mit Anfragen bestürmt werden, halten sich zurück. Sie erklären, daß die Lage zwar außerordentlich kritisch sei, daß ihre Regierungen aber den Wunsch hätten, den Frieden aufrecht zu erhalten. Auch seine junge Frau gewesen sein und deshalb ihr Andenken keiner Kritik aussetzen wollen. Das konnte entschieden als ein Anzeichen von Gemütsstöße des amerikanischen Welters gelten, und dennoch fühlte sich Thea Arnold aus einem ihr selbst nicht verständlichen Grund selbst am gereizt und verstimmt durch diese Wahrnehmung.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Moskau, 30. Sept. (Tel.) Der Berliner Hof- und Domchor hatte bei seinem hiesigen Auftreten einen glänzenden Erfolg. Das Publikum bereite den Sängern lebhafteste Begrüßung; besonders wurde der Chorleiter Professor Kudel gefeiert. Das Programm des Konzerts, das im großen Konversationssaale stattfand, wurde mehrfach durch Zugaben erweitert. Zum Schlusse mußte der Chor die Nationalhymne viermal wiederholen.

Der neue Intendant der Münchener Hofbühne.

München, 30. Sept. (Tel.) Prinzregent Luitpold betraute den Freiherrn Clemens von Franckenstein mit der Leitung der Münchener Hofbühnen an Stelle des verstorbenen Intendanten Frhrn. von Speidel. Frhr. v. Franckenstein, der von Beruf Musiker ist, er war Schüler Ludwig Thuilles und Joan Knorrs und zuletzt bei der Generalintendanten in Berlin tätig war, steht im 37. Lebensjahre.

Er wird sein neues Amt schon am 1. November antreten. Bis jetzt wirkte er in England und Wiesbaden als Kapellmeister und hatte zuletzt am Berliner Hoftheater auf den Intendantenberuf vorbereitet. Freiherr von Franckenstein hat auch eine mit Erfolg aufgeführte Oper „Kahab“ komponiert.

Von der Luftschiffahrt.

Zürich (N. Lahr), 30. Sept. Der am Samstag abend in Zürich zu einem Weitflug aufgestiegene Ballon „Helvetia“, in dessen Korb sich vier Herren befanden, landete gestern nachmittags

die Truppenverchiebungen könne man ohne Besorgnis betrachten.

Le. London, 1. Okt. (Privat.) „News“ melden, daß eine gemeinsame diplomatische Aktion der Großmächte bei der Pforte und den Balkanstaaten für die Erhaltung des Friedens eingeleitet sei.

Rom, 1. Okt. (Tel.) Man versichert hier, daß die italienische Diplomatie gemeinsam mit der deutschen und österreichischen in Sofia einen starken Druck ausübt, um den Krieg zu verhindern. (B. L.)

P.O. Konstantinopel, 1. Okt. (Privat.) Der „Tanin“ meldet, daß der deutsche Botschafter, Freiherr von Wangenheim, den russischen Botschafter besuchte und eine längere Unterredung über die Friedensverhandlungen und die Balkanfrage mit ihm hatte.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Sept. Wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ hört, ist der Attache Dr. v. Böttinger, bisher beim Generalkonsulat in New-York, der Botschaft in London, der Attache Graf v. Tattenbach, bisher bei der Botschaft in Rom, dem Generalkonsulat in Valparaiso, und der Attache Tiemann, bisher beim Konsulat in Le Havre, der Gesandtschaft in Peking zur weiteren Ausbildung überwiesen worden.

Dänemark.

Der russische Flottenbesuch.

Kopenhagen, 30. Sept. (Tel.) Samstag nachmittag hielt der russische Admiral v. Essen an Bord des „Kurik“ einen Empfang ab, an dem 200 Gäste teilnahmen. Am Abend folgte ein vom russischen Gesandten gegebenes Festmahl für die höchsten russischen Offiziere, an dem auch der dänische Ministerpräsident, der Minister des Äußern und mehrere hohe Offiziere teilnahmen. Ein Festabend in der Gesandtschaft schloß sich an.

Damit hatten die Festlichkeiten ihr Ende gefunden und heute früh ist das Geschwader wieder abgefahren.

Österreich-Ungarn.

Zur Ausrüstung der Feldartillerie.

Wien, 30. Sept. (Tel.) Im Heeresauschuß der österreichischen Delegation erklärte Kriegsminister v. Auffenberg gegenüber den Gerüchten, daß das Rohmaterial der österreichisch-ungarischen Feldartillerie unzureichend sei und der Auswechslung bedürfe, mit aller Entschiedenheit, daß an diesen Gerüchten kein wahres Wort sei. Das Rohmaterial sowohl der Feldartillerie als der Feldhaubitzen sei ein ganz vortreffliches. Speziell die Feldhaubitzen stellen nach wie vor ein ganz ausgezeichnetes Material dar, das einen Vergleich mit den Artillerien der anderen Großmächte aufzunehmen im Stande sei.

Der Minister versicherte, daß an einen Austausch des Rohmaterials der Feldartillerie nicht gedacht werde und sprach die feste Überzeugung aus, daß die so vielbewährte Stahlbronze noch lange Zeit das Rohmaterial der österreichisch-ungarischen Artillerie sein und bleiben werde.

Frankreich.

Zur Verstärkung der französischen Mittelmeer-Flotte.

Paris, 29. Sept. (Tel.) Marineminister Delcassé richtete an den Generalrat des Finances-Departemens ein Schreiben, in dem er ausführte, daß die Flottenkonzentrierung im Mittelmeer die Verwirklichung der im August 1911 und im Juni 1912 getroffenen Maßnahmen darstelle.

Diese von den höchsten militärischen Stellen geforderte und von ihm wiederholt im Parlament angekündigte Maßnahme entspreche dem gebieterischen Grundgesetz, daß die Konzentrierung der aktiven Streitkräfte in jenem Meere vollzogen werden müsse, wo sich die größeren nationalen Interessen Frankreichs befänden. Aber die Regierung dürfe keineswegs den Ozean vergessen. Abgesehen von der Flottenmacht, welche infolge der Notwendigkeit einer gründlichen Schulung alljährlich dorthin entsandt werden wird, werde die Regierung dieselbst schon im nächsten Jahre sieben Panzerkreuzer belassen, aus denen sofort nach Bewilligung des Gesetzes über die Marine-erweiterung das zweite leichte Geschwader gebildet werden soll. Ferner würden zahlreiche Flotten von Torpedobootsgeleitern und Unterseebooten dorthin entsandt werden, die gegenwärtig in den Arsenalen und auf den Privatwerften im Bau begriffen seien. Andererseits würden gerade jetzt beträchtliche Arbeiten in Brezt ausgeführt, darunter neue Docks, zahlreiche Magazine und ein Munitionslager wie ja denn auch die Brester Werften zwei Panzerschiffe von mindestens 24 000 Tonnen auf dem Helling haben und bis zur Durchführung des noch vergrößerungsfähigen Schiffsbauprogramms stets auf dem Helling haben werden. Der Generalrat könne daraus entnehmen, daß die Regierung weit davon entfernt sei, die Bretagne zu vernachlässigen.

Paris, 30. Sept. Unter Hinweis auf den Beschluß der Regierung, die Mittelmeerflotte fortschreitend zu verkleinern, greift der „Figaro“ den Marineminister Delcassé sehr heftig an und meint unter anderem, es sei wenig würdig gewesen, der Welt glauben zu

machen, daß Frankreich die Aufgabe erhalten habe, die Macht im Mittelmeer zu übernehmen. Diese Aufgabe habe niemals bestanden, da man alsbald nach diesem peinlichen Bluff feststellen mußte, daß England seine Streitkräfte im Mittelmeer verdoppelte, dessen Macht es niemals einem einzelnen überlassen habe.

Der lärmend verkündete Beschluß Delcassés, der im Auslande geschickt als eine unfreundliche Geste ausgebeutet worden sei, sei demnach nur eine theatralische Gebärde gewesen. Sie habe gleichwohl sofort eine Vermehrung der Rüstungen des Dreieckes hervorgerufen. Es sei nicht das erstemal, daß Delcassé die Ruhe Frankreichs bloßstellte.

Spanien.

Madrid, 30. Sept. (Tel.) Ministerpräsident Canalejas erklärte einem Berichterstatter, der plötzliche Ausbruch des (nunmehr schon wieder beendeten) katalonischen Eisenbahnerstreiks habe ihn umsoehr überrascht, als die Vermittlungsverhandlungen große Aussicht auf Erfolg hatten. Man könne die Unterfückung, welche die nationalität-katalonische Rechte dieser Ausstandsbewegung ange-deihen ließ, nicht streng genug tabeln.

England.

Eine Demonstration gegen die Somerville-Bill.

Liverpool, 1. Okt. (Tel.) Hier wurde gestern eine Anti-Somerville-Demonstration veranstaltet, an der sich etwa 100 000 Personen beteiligten. Die Hauptredner waren die Unionistenführer Carson und Smith. Die Liverpooler Redner, so erklärte Smith, hätten ihm drei Schiffe verprochen, auf denen 10 000 Mann nach Ulster gebracht werden können; wenn die Regierung den Truppen befehlen würde, nach Ulster zu rücken, so würden die Vertreter der Regierung an den Londoner Laternenposten die Lustig des Volkes erfahren.

Rußland.

Keine Probemobilmachung.

Petersburg, 30. Sept. Die gestern vom Reuter-Bureau über London verbreitete Warschauer Meldung über eine Probemobilmachung von sieben Armeekorps in Polen ist falsch. Eine derartige Anzahl von Korps ist dort überhaupt nicht vorhanden. In Wirklichkeit wird in einigen Kreisen des Weichselgouvernements die bereits im Frühjahr in Aussicht genommene Probemobilmachung durchgeführt. Der Charakter einer Probemobilmachung geht schon daraus hervor, daß eine Probemobilisierung nicht stattfindet. — König Karl von Rumänien ist zum Generalfeldmarschall der russischen Armee ernannt worden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 1. Okt. Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt halbamtlich: In der Absicht, die durch die Strafrechts-Novelle vom 19. Juni 1912 eingeführten Milderungen auch solchen Verurteilten zuteil werden zu lassen, die zwar vor dem Inkrafttreten des Gesetzes verurteilt worden waren, ihre Strafe aber noch nicht verbüßt hatten, hat das Justizministerium teils auf Grund der ihm allgemein übertragenen Zuständigkeit, teils auf Grund besonders ausgesprochener Allerhöchster Ermächtigung eine Reihe von Personen, die wegen Diebstahls, Unterschlagung, Betrugs, Hausfriedensbruchs, Verstrickungsbruchs, Nötigung und Entführung verurteilt waren, durch völligen oder teilweisen Nachlaß der ausgesprochenen Freiheitsstrafen oder durch deren Umwandlung in mäßige Geldstrafen begnadigt.

Karlsruhe, 28. Sept. Das Ansehen von Kunden auf offener Straße verstoßt gegen die guten Sitten, so hat neuerdings das Oberlandesgericht Dresden entschieden. Ein Geschäftsmann hatte Kunden, welche zu seinem Konkurrenten gehen wollten, auf der Straße angehalten und zum Besuch seines eigenen Geschäftes überredet. Dieses Verfahren verstößt gegen das Rechts- und Anstandsgefühl und macht daher nach den Ausführungen des sächsischen Oberlandesgerichtes den betreffenden Geschäftsmann seinem Konkurrenten gegenüber schaden-sachpflichtig.

Karlsruhe, 30. Sept. Nach einer Verfügung der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen werden die Zugführer der Personenzüge und deren künftiges Abfertigungspersonal mit Thermometern ausgerüstet, um die Luftwärme in den Personenzügen feststellen zu können. Für das Personal, das an Sonn- und Feiertagen im Personenzugdienst abläßt, wird eine Anzahl Thermometer zur Abgabe nach Bedarf auf der Heimatstation hinterlegt.

Karlsruhe, 1. Okt. Nach einem Jahresbericht des badischen Landesimtervereins befreit sich der Mitgliederstand auf etwa 10 000, die etwa 100 Bezirksvereine bilden. Die Zahl der Biennovitäten beläuft sich auf 72 000, wovon nur noch 3200 unbeweglichen Wabenbau besitzen. Große Verbesserungen rüchert alljährlich unter den Bienen die Faulbrut an; dieselbe wird aus 41 Bezirken gemeldet; insgesamt mußten 281 Bölker abgeworfen werden, um der Verbreitung der Seuche einigermaßen entgegenzuarbeiten. Die finanziellen Verhält-

fenwärtiger Korshen seine 25jährige Frau mit seinem Seitengewehr ermordet.

Zur neuen Cheffäre am Wiener Hofe.

München, 30. Sept. (Tel.) Der schon mitgeteilte, von Kaiser Franz Josef unternommene Versuch, eine Verständigung zwischen seiner Entelin, der Prinzessin Jabella Marie und ihrem Gatten, dem Prinzen Georg von Bayern, herbeizuführen, scheint gescheitert zu sein. Die Prinzessin Georg wird nicht mehr zu ihrem Gatten zurückkehren. Dagegen fand eine Verständigung zwischen den beiderseitigen Vätern statt.

Der Prinzessin Georg wurde vom Kaiser eine Bedenkzeit gegeben, doch dürfte diese an ihrem Entschluß nichts ändern.

Wirbelstürme.

Karlsruhe, 1. Okt. Man war heute morgen nicht wenig überrascht und erstaunt, als einem beim Verlassen des Hauses ein auffallend warmer Früh entgegenwehte. Der Sonnenaufgang bot ein farbenherrliches Schauspiel: Unter düsteren Wolken ein flammendes Schwefelgelb, das an den Rändern ins Grünliche überging. Schwere Regentropfen fielen, doch dauerte der Niederschlag nicht lange. Wie die untenstehenden Meldungen aus Frankreich und England besagen, herrschen an den Küsten und im Armeekanal heftige Wirbelstürme; wir dürfen also wohl auch auf eine Zunahme des Sturmes rechnen.

Paris, 30. Sept. (Tel.) In St. Nazaire richtete gestern ein Wirbelsturm auf den Schiffswärtern beträchtlichen Schaden an.

Calais, 1. Okt. (Pro-Tel.) Auf dem Armeekanal herrscht heftiger Sturm. Die Postdampfer treffen mit großen Verspätungen ein. Man befürchtet zahlreiche Unfälle.

London, 30. Sept. (Tel.) Ein heftiger Sturm ist auf der Höhe des Tyne ausgebrochen und hat beträchtlichen Schaden angerichtet. Drei Jachten sind an die Küste getrieben und zerstört worden. Infolge des heftigen Regens muß ein Teil der Werftarbeiter feiern. An der Küste von Northumberland geht die See sehr hoch.

Vermischtes.

München, 30. Sept. (Tel.) Heute früh 5 Uhr überfiel in einem Hause an der Dreimühenstraße ein 15jähriger Spenglerlehrling die krank zu Bett liegende Frau seines Meisters und versetzte ihr mehrere Hammerschläge auf die Stirn. Auf die lauten Hilferufe der Frau ergriß der Lehrling die Flucht. Er wurde aber verhaftet. Der Lehrling hatte die Absicht, die Frau zu ermorden und das im Schlafzimmer aufbewahrte Geld in Höhe von 800 M zu rauben.

Wien, 30. Sept. (Tel.) In der Reparaturwerkstätte der Eisenwerke Willkowitz (Mähren) ereignete sich eine Gasexplosion. Drei Personen wurden getötet, mehrere verletzt.

Wien, 30. Sept. (Tel.) In einem Hause der Hernalsstraße hat sich in der vergangenen Nacht eine furchtbare Ehe-Tragödie abgespielt. Aus Eifersucht hat der 30jährige Kran-

nisse des Vereins sind überall geordnet; sein Gesamtvermögen beläuft sich auf etwa 20 000 Mark.

▲ Durlach, 1. Okt. Ein schwerer Unglücksfall hat sich letzten Samstag auf dem neuen Personenbahnhof hier zugetragen. Der verheiratete 27 Jahre alte Bahnarbeiter Ludwig Böcker von Weingarten wollte ein Gepäckstück vom Bahnsteig 2 an den am Bahnsteig 3 haltenden Personenzug Nr. 971 verbringen. Beim Ueberschreiten der Gleise wurde er von dem einfahrenden Sitzzug Nr. 10 erfasst und zu Boden geschleudert, wobei er schwere Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Unmittelbare Lebensgefahr scheint ihm „Durl. Wochenbl.“ nicht zu bestehen.

ke. Ettlingen, 1. Okt. Die Abialstraße Marzell-Ettlingen wird während des kommenden Monats einer gründlichen Neuherstellung und Neueindeckung unterzogen werden und zu diesem Zwecke vom 2.—31. Oktober stufenweise für den gesamten Lastwagen- und Automobilverkehr gesperrt werden. Es wird gesperrt vom 2. bis 7. Oktober die Straße bei der Station Spielberg-Schöllbrunn, vom 7. bis 15. Oktober bei der Station Marzell, vom 15. bis 23. Oktober oberhalb Marzell und vom 23. bis 31. Oktober bei der Spinnerei Ettlingen. Nur leichte, und unbeladene Personenzüge dürfen nach Anweisung des Bahnleiters während dieser Sperrzeit die Bahnhöfe passieren.

§ Elsenz (A. Eppingen), 30. Sept. Heute zwischen 12 und 1 Uhr brach in der Scheuer des Zimmermanns Hahn Feuer aus, das auch auf das Wohnhaus übergriff und beide Gebäude einäscherte.

Wiesloch, 30. Sept. In Mühlhausen kam es heute Nacht zwischen dem Zigarrenmacher J. Brecht und dessen Vater zu einem Streite, wobei Brecht zum Messer griff und seinem Vater einen Stich in den Unterleib beibrachte. Der Zustand des alten Mannes ist lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet und in das hiesige Amtsgefängnis verbracht.

1. Mannheim, 30. Sept. Ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem elektrischen Straßenbahnwagen und einem Kollifahrwerk ereignete sich heute abend zwischen 6 und 7 Uhr auf der Breiten Straße bei dem Neuen Lichtspielplatz. Der Kutscher wurde vom Bod geschleudert und fiel noch unglücklichweise unter die Elektrische. Er trug schwere Verletzungen, hauptsächlich am Kopf, davon. Das Fahrzeug und der elektrische Wagen wurden erheblich beschädigt, von den Passagieren aber niemand verletzt.

Weinheim, 30. Sept. In schwerem Zustand wurde die 19jährige Luise Reinhard aus Heddesheim, die einen Selbstmordversuch durch Vergiftung gemacht hatte, ins hiesige städtische Krankenhaus eingeliefert. Der Beweggrund zu der Tat war die Angst vor einer demnächst abzubühnenden Gefängnisstrafe. Man hofft die Unglückliche am Leben erhalten zu können.

M. Heddesbach (A. Oberkirch), 1. Okt. Nachdem die hiesige Einwohnerschaft seither die Kirche Oberkirch besuchte, erstellte die Gemeinde in den letzten Jahren mit einem Aufwande von etwa 250 000 Mark ein eigenes Gotteshaus, welches am 20. Oktober durch Erzbischof D. Körber eingeweiht werden wird. Da auch Aussicht auf einen eigenen Geistlichen besteht, ist schon die Erbauung eines Pfarrhofs in Aussicht genommen.

§ Fahr, 30. Sept. Das Lehrerseminar wird übermorgen in Betrieb genommen; die offizielle Eröffnungsfeier findet am 10. Oktober statt. Die Anstalt wird ca. 170 Zöglinge aufnehmen.

Δ Ottenheim (A. Lahr), 30. Sept. Heute nahm der Gerichtschreiber Dr. Popp aus Frankfurt eine genaue Untersuchung der Räumlichkeiten vor, in der, wie wir berichteten, die Witwe Heimburger erhängt aufgefunden wurde. Auf Grund der Feststellungen wurde der Sohn der Frau, der wegen Verdachts, den Tod seiner Mutter herbeigeführt zu haben, verhaftet war, wieder freigelassen.

St. Georgen (A. Freiburg), 30. Sept. Bei der heute hier stattgefundenen Bürgermeisterversammlung ist unser hiesiger Stadtoberhaupt, Herr Bürgermeister Karl Frank, mit 51 von 66 abgegebenen Stimmen auf weitere 9 Jahre gewählt worden.

ke. Heitersheim (A. Staufen), 30. Sept. Auch der letzte (zweite) Fischmarkt war in kurzer Zeit ausverkauft. Daß diese Fischmärkte bei der herrschenden Fleischteuerung wirklich ein Bedürfnis sind, beweist der rasche Abzug.

§ Holl (A. Schopfheim), 30. Sept. Hier brannte das Anwesen des J. Schwab vollständig nieder. Der Eigentümer wurde unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.

□ Vörsach, 30. Sept. Am Samstag ereignete sich in der Nähe von Laufen ein schwerer Automobilunglück. Ein Herr aus Bern büßte dabei sein Leben ein und Fabrikdirektor Winger in Stetten trug lebensgefährliche Verletzungen davon.

§ Donaueschingen, 30. Sept. Gestern nachmittag wurde, vom herrlichsten Wetter begünstigt, und in Gegenwart einer großen Volksmenge von hier und auswärts die feierliche Grundsteinlegung der evangelischen Kirche vollzogen. Ansprachen hielten der hiesige Stadtpfarrer Bauer und Dekan Barner aus Willingen. An den Weihestift schloß sich ein Bankeitt in der städtischen Festhalle an, wobei Oberamtmann Strauß den Entschluß des Großherzogs mitteilte, den Altar zur neuen Kirche zu stiften. Der kath. Stadtpfarrer der namens der kath. Kirchengemeinde dem Unternehmen seinen Glückwunsch entbot, und einem eintürkischen Zusammenwirken der beiden Schwesterkirchen zur Förderung des Glaubens und Steuerung des Unglaubens redete, befand sich auch unter den Rednern. Hervorzuheben ist, daß als Grundstein der neuen Kirche, jener von der alten benützt werden konnte. An den Kaiser, Großherzog und Fürsten zu Fürstberg wurden Begrüßungs- und Dank-Telegramme gesandt.

nn. Grafenhausen (A. Donaueschingen), 30. Sept. Beim Einspannen wurde Math. Oberle so unglücklich von einem Ochsen gestoßen, daß er einen Oberhelfenbruch und innere Verletzungen davontrug.

nn. Humberg (A. Bonndorf), 30. Sept. Bürgermeister Josef Selb wurde mit 131 Stimmen wiedergewählt. Abgestimmt hatten 137 Wähler.

§ Salem (A. Ueberlingen), 30. Sept. Heute fand in feierlicher Weise die Enthüllung eines Denkmals des Prinzen Wilhelm von Baden statt.

1. Fridingen (A. Ueberlingen), 1. Okt. Hier spielte sich von Sonntag auf Montag eine große Schlägerei ab, sodaß Warm gelassen werden mußte. Mehrere Personen trugen schwere Verletzungen davon.

▲ Singen, 30. Sept. Vorgestern mittag geriet ein Arbeiter der Wagwerke beim Rangieren auf dem Industriegeleise zwischen die Puffer zweier Güterwagen und erlitt tödliche Verletzungen.

+ Bom Untersee, 30. Sept. Der Fischer Glänker aus Mammern fuhr abends in Bealeituna seines 14jährigen Sohnes mit

seinem Motorboot von Dieffenhofen heim. Unterwegs suchte der Knabe vor der Kälte einen Schutz in der Nähe des Motors und schlief ein. Als der Vater ihn in Mammern wecken wollte, machte er die traurige Entdeckung, daß der Jüngling durch die Gasausströmung erstickt war.

Karlsruher Agenturen,

- durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition, Pammstraße 1, bezogen werden kann, sind:
Bahnhofbuchhandlung am Hauptbahnhof.
Boschert, Emil, Frietur, Gutschstraße 22
Christ, Th., Zigarrengeschäft, Rheinstr. 69, A. Mühlburg
Ehler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66
Feistenberger, C., Zig.-Geschäft, Neues Wachtthaus a. Karlstor
Fajner, Emil, Zigarrengeschäft, Werderstr. 55
Hajelwanger, Franz, Frietur, Karlstraße 29
Vindensfelder, Fil. d. Lebensbedürfnis-Vereins, Augartenstr. 91
Maier, Karl, Zigarrengeschäft, Ludwig-Wilhelmstraße 20.
Weyle, S., Filiale, Zigarrengeschäft, Mühlburgerter
Oderwald, Kolonialwaren-Geschäft, Kasanenstraße 36
Reis, Fritz, Drogerie, Luisenstraße 68
Sig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstraße 93
Schöpf, G., Kolonialwaren, Luisenstraße 34
Schöpf, G., Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13
Tressel, Kolonialwaren-Geschäft, Zähringerstraße 1
Wetter, Geb., Drogerie, Zirkel 15
Wieder, Chr., Zigarrengeschäft, Kriegstraße 3.
Wieder, Chr., Filiale, Zigarrengeschäft, Kaiserstr. 3, Durlachertor
Zeitungsliost am Hotel Germania
Zeitungsliost am Postamt I

Wir machen höflich darauf aufmerksam, daß wir bei Herrn Oskar Feistenberger, Zigarrengeschäft im Neuen Wachtthaus am Karlstor eine Ausgabestelle der „Badischen Presse“ errichtet haben. Expedition der „Bad. Presse“.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 1. Oktober.
ms. Zum 1. Oktober. Jeder Erste im Monat ist ein Tag von besonderem Schlag, er hat seine besonderen Annehmlichkeiten, als da sind Gehaltsauszahlung, und er hat seine weniger erfreulichen Nebenerscheinungen, wie zum Beispiel das Eingehen von allerlei Rechnungen, die bezahlt sein wollen. Ein besonders bedeutsamer Tag unter den Monats-Ersten aber ist der 1. Oktober in seiner doppelten Eigenschaft als Quartals- und als Umzugstermin. Schon sieht man hier und da die Möbelwagen vor einem Hause stehen, die in ihren gähnenden Schlund das fahrende Hab und Gut der Familien von einem Stadtteil in den anderen, oder gar von einer Stadt in die andere schaffen. Welch große Arbeit, wieviel Aufregung und Unbefugtheit bringt solch ein Familienumzug mit sich. Alle, die's schon durchgemacht haben, können ein Lied davon singen und die Glücklichen, die der Himmel bisher davon verschont hat, sollen stolz darüber sein. Die anderen aber muß für die Last und Mühe des Umzugs schließlich der Gedanke trösten, daß sie aus den alten, verwohnten Räumlichkeiten heraus in eine neu hergerichtete, frisch gestrichene und hübsch tapetierete Wohnung hineinkommen. Das Wetter, das beim Umzug eine besonders große Rolle spielt, ist diesmal den vom Umzug Geplagten besonders günstig, denn heute früh haben wir draußen ein derartig warmes Lüftchen, als ob die Zentralheizung auf Erden eingeführt sei.

§ Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag die Minister Dr. Frhr. von Bodman und Dr. Rheinboldt zur Vortragserstattung. Um 12 1/2 Uhr erteilte Seine königliche Hoheit dem Präsidenten der königlichen Preussischen General-Lotteriedirektion Wirklichen Geheimen Oberfinanzrat Dr. Oswald Audienz. Nachmittags folgten die Vorträge des Minister Dr. Frhr. und des Geheimrats Dr. Frhr. von Babo. Abends 6 Uhr 13 Min. kehrten der Großherzog und die Großherzogin nach Badenweiler zurück.

§ Jubiläum Obermusikmeister Köhn. Zu einem sehr gemütlichen Abend gestaltete sich das gestern im Saal 3 bei Schrempf abgehaltene Bankett zur Feier des 25jährigen Dirigentenjubiläums von Obermusikmeister Fritz Köhn, dem bewährten Leiter der Kapelle des hiesigen Leibdragoon-Regiments. Der Saal war dicht besetzt; erschienen waren natürlich vollständig die Mitglieder der Kapelle, ferner die große Zahl der Freunde des Jubilars. Ansprachen hielten der Chorführer der Kapelle, Herr A. Müller, der Kapellmeister Köhn als Vorgesetzten und Musiker feierte, dann Oberstadtschreiber Vasser, der im Namen der Freunde des Jubilars die Verdienste desselben hervorhob. Mit herzlichen Worten dankte Herr Köhn für die freundschaftlichen und warmen Ehrungen und bat, ihm auch fernerhin Wohlwollen bewahren zu wollen. Bemerkenswert sei noch, daß Oberbürgermeister Siegrist in einem Schreiben Herrn Köhn herzlichen Glückwunsch zum Ausdruck brachte. Die Feier trug nur einen rein geselligen Charakter. Von Seiten der Mitglieder der Kapelle wurde dem Vorgesetzten ein großes Bild überreicht, das aus Photographien der einzelnen Angehörigen der Kapelle zusammengesetzt ist.

Ms. Was bedeutet das Selennis für unsere heutigen deutsch-evangelischen Landeskirchen? Ueber dieses Thema sprach gestern abend in der Jahresversammlung der Landeskirchlichen Vereinigung, die im Konradsaal von Moninger stattfand, Herr Professor Dr. Eger, Direktor des Predigerseminars in Friedberg i. S. Der Vortrag war streng sachwissenschaftlich, so daß keine Wiederergabe über den Rahmen einer Tageszeitung hinausgeht. Am jedoch einen Ueberblick über den Verlauf des Abends zu geben, sei kurz referiert, daß der Redner nach einem weitaußholenden Ueberblick über die Geschichte des Christentums u. a. von der „Linie der Moral im gesehneten Substantum“ sprach, vom „Uebergang des Christentums auf den Boden der allgemeinen Menschheitskultur im Antichristianismus“, vom „gelehrten Intellektualismus der lutherischen Orthodoxie“, vom „Dominierten des intellektuellen Moments bei Behandlung religiöser Dinge“ und schloß mit der Erklärung, daß man in Treue festhalten wolle an dem geschichtlich gegebenen Selennis unserer evangelischen

Kirche. Nach dem 1 1/2stündigen Vortrag fand eine bis gegen Mitternacht sich hinziehende Diskussion statt, bei der u. a. Professor Frommel-Heidelberg, Hofprediger Fischer, Rechtsanwalt Wielandt und Stadtpfarrer Hesselbacher zu Worte kamen, auf deren Ausführungen vom Referenten, Prof. D. Eger, sodann wieder ausführlich eingegangen wurde. Stadtpfarrer Hesselbacher führte u. a. aus, daß die Begriffe Gott, Vater, Jesus nur als Symbole zu nehmen seien und daß es deshalb eine ewige Gegenfährlichkeit über den Wert dieser Symbole geben werde. Eine Lösung nur könne es geben, nämlich die, daß jeder nach seiner Weise in den Wegen Jesu Christi Gott sucht. „Die vernunftsmäßige Bedienung der Schreibmaschine“ lautet das Thema eines Vortrages (mit praktischer Demonstration), der am Dienstag, den 1. Oktober, 8 1/2 Uhr abends, im Festsaal des „Friedrichshof“ gehalten wird. Der Eintritt für alle Interessenten ist frei.

▲ Künstler-Konzert im Friedrichshof. Von heute ab spielt im Gartenfaal des Hotel und Restaurant Friedrichshof das Niederländische Künstler-Ensemble unter Leitung von F. Ender.

Im Colosseum beginnt heute ein neues Programm. Dasselbe dürfte an Vielseitigkeit seinen Vorgängern nicht nachstehen, zumal das Programm, wie man uns schreibt, aus nur erstklassigen Kunstkapazitäten zusammengestellt ist. Die einzelnen Programmnummern sind aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich.

§ Unfall. Am letzten Samstag vormittag hat ein in der Steinstraße hier wohnhafter Maurer beim Kanalbau im Klosterweg unweit des Mausoleums dadurch einen Unfall erlitten, daß er beim Abdecken des Kanals ausglitt und in den 7 Meter tiefen ausgemauerten Schacht stürzte. Infolge des Sturzes hat er einen linksseitigen Oberschenkelbruch erlitten. Der Verletzte wurde mittelst des Krankenautos in das städtische Krankenhaus verbracht.

!) Durch Hufschlag verletzt. Gestern vormittag wurde ein hiesiger Stadttagelöhner in der Scheffelstraße von dem Pferd eines hiesigen Majors, das durch den Burschen geführt wurde, auf die linke Hüfte geschlagen, wodurch er eine erhebliche Quetschung davon trug. Er mußte in einer Droschke nach seiner Wohnung verbracht werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Berlin, 30. Sept. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: An Stelle des aus dem Reichsdienst ausgeschiedenen Gesandten Dr. Scheller-Steinwag wurde der bisherige kaiserliche Konsul in Lemberg, v. Heben, zum kaiserlichen Gesandten in Addis Abeba (Abessinien) in Aussicht genommen.

= Berlin, 30. Septbr. Bei der heutigen Urwahl im 1. Berliner Wahlkreis, wo an Stelle des verstorbenen Landtagsabgeordneten Träger eine Ergänzwahl stattfindet, wurden 375 freisinnige, 10 konservative und 85 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt. 36 Wahlen kamen nicht zustande.

P.O. Wien, 1. Okt. (Privattele.) Der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ zufolge, sollen im Laufe des Monats Oktober große Veränderungen in der Leitung der Kommunalverwaltung eintreten. Wie das Blatt meldet, beabsichtigt Bürgermeister Dr. Neumayer von seinem Posten zurückzutreten. An seine Stelle wird Oberprokurator Steiner treten.

= Brünn, 1. Okt. Gestern wurde im 9. deutschen Wahlbezirk während die Stichwahl vorgenommen. Gewählt wurde Dr. Bobrosh (deutschradikal) gegen Niehner (Soz.).

= Paris, 30. Sept. Die Note über die gestern unterzeichnete deutsch-französische Erklärung wird von den Blättern ohne weitere Erörterungen veröffentlicht. Der „Temps“ schreibt, daß die Verhandlungen über die Togo-Dahomey-Grenze auf beiden Seiten in dem gleichen Geiste der Verständlichkeit geführt wurden und eine gerechte Aufteilung der strittigen Grenze ermöglichen.

= Madrid, 30. Sept. Ministerpräsident Canalejas wird sich zu den Jubiläumseierlichkeiten nach Cadix begeben. Tags darauf wird er nach Madrid zurückkehren und den Text des spanisch-französischen Vertrages ausarbeiten.

= Petersburg, 30. Septemb. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit der kaiserlichen Familie in Spala eingetroffen.

= Petersburg, 30. Sept. Der König von Rumänien ist zum Generalfeldmarschall der russischen Armee ernannt worden.

= Tshita, 30. Sept. Auf den Gouverneur General Kiascho ist von einer gewissen Marie Smolianikow und deren Gesalbten Wassilow ein Mordanschlag verübt worden. Es gelang den beiden, dem Gouverneur drei Dolchstiche beizubringen, die aber nur den Mantel des Mantels durchbohrten. Marie Smolianikow wurde verhaftet.

= Weylesy (Massachusetts), 30. Sept. Im Gegensatz zu der Verlautbarung, daß Präsident Taft den Kongress zu einer Sonder-sitzung zusammenberufen wolle, um mit ihm über die Frage einer Intervention in Mexiko zu beraten, erklärt Präsident Taft, daß er diese Absicht gegenwärtig nicht habe.

Spionage-Prozess. = Hamburg, 30. Sept. Im März ds. Js. war hier der pensionierte Marine-Stenograph Kagemann wegen Landesverrats verhaftet worden. Heute ist er nach fünfmonatiger Untersuchung nach Leipzig gebracht worden, wo am 10. Oktober vor dem Reichsgericht Termin ansteht. Kagemann hatte Pläne von Küsten-Befestigungen des Zadebusens an England verkauft.

Sazonow in England. = London, 30. Sept. Der italienische Botschafter, Marquis Imperiali, gab heute zu Ehren des russischen Ministers des Aeußern, Sazonow, ein Frühstück, an dem die Mitglieder der italienischen Botschaft und in Vertretung des durch eine Erkrankung verhinderten russischen Botschafters, Graf Benckendorff, der russische Botschaftsrat Etten teilnahmen.

= London, 30. Sept. Das „Reuter'sche Bureau“ erfährt offiziell, daß bei den Verhandlungen zwischen dem russischen Minister des Aeußern, Sazonow, und dem englischen Staatssekretär, Sir Edward Grey, kein neues politisches Abkommen über Persien zur Sprache gekommen ist und daß auch keine der beiden Mächte die Absicht oder den Wunsch habe, Persien zu teilen. Um die Zurückziehung der persischen Truppen aus Persien zu beschleunigen, berieten die beiden Regierungen sorgfältig darüber, wie sie am besten dabei mitwirken könnten, die persische Regierung zu stärken und sie in den Stand zu setzen, die Ordnung wiederherzustellen und die Sicherheit der Handelskreise zu gewährleisten.

Sazonow und Grey seien sich vollkommen einig in dem Wunsch, für den Frieden zu arbeiten und bei jeder diplomatischen Aktion zur Erreichung dieses Zieles zusammenzugehen.

Das „Reuter'sche Büro“ kann dazu erklären, daß der letzte Satz dieses Kommuniqués sich nicht auf Persien allein, sondern auf die allgemeine internationale Lage bezieht.

Zur neuen Lage in China. = Peking, 1. Okt. „Daily Telegraph“ meldet von hier: Die Waffen und die Diplomatie Chinas haben in der östlichen Mongolei

einen Sieg davon getragen. Die Verständigungskonferenz zwischen allen mongolischen Prinzen und Herzögen und den mandchurischen Gouverneuren wird am 6. Oktober stattfinden, wo der Anschlag der östlichen Mongolei an die Republik China feierlich vollzogen und besiegelt werden soll. Während der letzten 7 Wochen haben 10 kleine Gefechte stattgefunden, in denen die Mongolen geschlagen wurden. Sie haben in Tchangtschoufu 377 Mann verloren.

Shanghai, 1. Okt. (Reuter.) Eine aus Tsimtschu eingetroffene Meldung vom 6. September besagt, daß 2000 Chinesen von einer starken tibetanischen Streitmacht bei Hoku in der Nähe von Litang in einen Hinterhalt gelockt worden sind. Die den Chinesen zu Hilfe gesandten Truppen konnten sich mangels Transportmitteln und wegen sonstiger Schwierigkeiten nur langsam vorwärts bewegen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 30. Septbr. Eine aus einem Marineoffizier und fünf Truppenoffizieren bestehende Kommission wurde beauftragt, die Vervollständigung der Verteidigungswerke in den Dardanellen und dem Bosporus zu studieren.

Zum kretischen Handreich auf Samos.

Konstantinopel, 1. Okt. Die Pforte hat den Behörden auf Samos, die auf den Rat der englischen und französischen Truppenabteilungen einen Waffenstillstand abgeschlossen haben, eine Rüge erteilt, weil damit die Rebellen von den Behörden als kriegsführende Macht anerkannt würden.

Konstantinopel, 30. Sept. Zwischen den Rebellen und den türkischen Truppen auf Samos ist ein 6tägiger Waffenstillstand abgeschlossen worden. Authentischen Nachrichten zufolge haben der Großwesir und der Minister des Neuherren dem griechischen Gesandten erklärt, der Zwischenfall auf Samos sei gemäß bedauerlich. Die Pforte, die keine direkte Verbindung mit der Insel habe, werde das Ergebnis der Untersuchung abwarten und, falls die griechische Lesart den Tatsachen entspreche, das Erforderliche veranlassen. Der griechische Gesandte erklärte, Griechenland müsse auf seiner Forderung nach Genußung bestehen.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 30. Sept. Das Blatt „Sabah“ erfährt, der Inspektor der öffentlichen Sicherheit in Kgypten Nolan, ein Engländer, erwarte die ottomanische Staatsbürgerschaft. Nolan tritt als Inspektionschef der Wilajets in der europäischen Türkei in türkische Dienste. Fünf Engländer werden ihm als Gehilfen zur Seite stehen.

Saloniki, 30. Sept. Infolge unkontrollierbarer Gerüchte über weitere bevorstehende Attentate auf öffentliche Gebäude in Saloniki, richtete die Polizei einen strengen Überwachungsdienst ein. Trotzdem wurde um 9 Uhr abends auf der sehr belebten Sabrisstraße unweit des Freiheitsplatzes ein Bombenattentat verübt, wobei der Dolmetscher des deutschen Konsulats Caraso durch Splitter leicht verletzt wurde. Die Behörden vermuten, daß das Attentat auf den Freiheitsplatz selbst, wo abends hunderte von Personen vor den Kaffeehäusern sitzen, geplant wurde. Bei Nacht wurden zwei weitere Anschläge verübt. Eine Bombe platzte in einer Ecke des Neubaus der Konzeptionsfirma Tiring gegenüber dem Stadthaus der Gasse platzte und richtete nur geringen Schaden an. Eine zweite Bombe platzte zwischen zwei türkischen Amtsgebäuden und beschädigte das Haus des Gemeindefreischreibers. An der Rückseite der Demetriuskirche entdeckten Vorübergehende, in einem Korb verborgen, eine Hüllenmaschine, die aber entfernt werden konnte. Die Bevölkerung ist sehr erregt.

Die Kriegsbereitschaft auf dem Balkan.

In Bulgarien.

Sofia, 30. Sept. (Wien. Korr.-Bur.) Die Mobilisierung wurde um 5 Uhr nachmittags bekannt gegeben. Die Nachricht wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Als bald durchzog eine zahlreiche Menschenmenge die Straßen. Die Manifestanten trugen die Mobilisierungsorden und brachten ununterbrochen Hurrahrufe aus. Beim Vorbeiziehen an der italienischen Gesandtschaft kam es zu Ovationen für Italien. In der Stadt herrscht Ruhe.

P.O. Sofia, 30. Sept. (Privat.) Die Nachricht von der Mobilisierung der gesamten bulgarischen Heeresmacht wurde in der Stadt durch Extraausgaben des Amtsblattes und der übrigen Presse bekannt gegeben und rief überall ungeheuren Enthusiasmus hervor. Wenn die Mobilisierung auch seit vierzehn Tagen erwartet wurde, so rief die Proklamation doch allgemeine Ueberraschung hervor.

Allgemein wird die Anordnung der Mobilisierung als Beginn des Krieges aufgefaßt. Die Stimmung ist jedenfalls kriegerisch. Große Menschenmengen durchziehen die Straßen. Vor der serbischen und italienischen Gesandtschaft kam es noch wiederholt zu großen Kundgebungen der Menge, die dort unter den Rufen „Hoch Serbien, hoch die serbische Armee, hoch Italien!“ vorbeizog. Offiziere und Soldaten werden lebhaft akklamiert. Vor dem Königspalast haute sich eine riesige Menschenmenge und brachte Hochrufe auf den König und den Krieg aus.

Auf den Bahnhöfen herrscht kriegerisches Treiben. Große Menschenmengen sind dort versammelt, um die abgehenden Truppen zu begrüßen. Ueber ganz Bulgarien wurde der Belagerungszustand proklamiert. Vorläufig wurden nur die Provinztruppen mobilisiert, morgen soll mit der Mobilisierung der hauptstädtischen Truppen begonnen werden.

Die Sobranje wurde auf den 5. Oktober einberufen. Gerüchlicherweise verlautet auch hier, daß montenegrinische Truppen seit gestern mit türkischen Truppen im Geleht stehen.

Sofia, 30. Sept. In Kreisen, die der Regierung nahe stehen, wird die bulgarische Mobilisierung als Antwort auf die türkische Mobilisierung bezeichnet und als direkt hervorgerufen durch die nach bulgarischer Ansicht sehr wenig entgegenkommende Aufklärung, die der türkische Minister des Neuherren dem bulgarischen Gesandten auf seine Anfrage über den Zweck der Truppenzusammenziehungen gegeben hat. Die Balkanstaaten, die sämtlich morgen Mobilisierungsordres erlassen dürften, werden an die Pforte ein Ultimatum betreffs die Ordnung der neuen Provinzen stellen. Den Großmächten werden bis zur endgültigen Durchführung der Mobilisation einige Tage zu bleiben, um die Türkei zur Befriedigung der Ansprüche der christlichen Balkanstaaten zu veranlassen.

P.O. Sofia, 30. Sept. (Privat.) Der Korrespondent des „Wester Lloyd“ meldet seinem Blatte von hier: Die Regierung ist seit 24 Stunden bestrebt, Bulgarien von der Augenwelt zu isolieren. Dem Korrespondenten wurden alle Depeschen über die Ereignisse des gestrigen Tages zurückgehalten.

Sofia, 1. Okt. Von Bulgarien und Serbien wird zunächst eine Note an die Mächte und die Türkei gerichtet werden, in der die sofortige Einführung der nationalen Autonomie für Mazedonien gefordert wird. Sollte diese Note keinen Erfolg

haben, so wird voraussichtlich ein Ultimatum an die Pforte gerichtet werden, das die Erfüllung der genannten Forderungen binnen 48 Stunden verlangt. Das wäre dann der Krieg. (W. Mpf.)

P.O. Sofia, 1. Okt. (Privat.) In eingeweihten Kreisen erwartet man die Kriegserklärung für den 5. Oktober, dem Jahrestage der Proklamierung Bulgariens zum Königreich.

Wien, 1. Okt. (Privat.) Der hiesige bulgarische Gesandte bezeichnet in einem Interview die Situation zwar als sehr ernst, doch sprechen alle Umstände dafür, daß der Friede erhalten bleiben wird.

P.O. Berlin, 1. Okt. (Privat.) Die hier lebenden bulgarischen Reservoffiziere sind telegraphisch von der Mobilisierung verständigt worden und haben die Aufforderung erhalten, sich innerhalb von 4 Tagen zu ihren Truppenteilen zu begeben.

In Kreisen der hiesigen bulgarischen Kolonie, die mit den Behörden im Heimatlande Fühlung haben, nimmt man an, daß die gemeinsame Mobilisation der Balkanstaaten die Türkei, auch ohne daß es zum Kriege kommen dürfte, zwingen werde, den Forderungen der christlichen Staaten nachzugeben.

In Serbien.

Belgrad, 30. Sept. (Wien. Korr.-Bur.) Die heute nachmittag angeordnete allgemeine Mobilisierung des serbischen Heeres wird amtlich mit der teilweisen Mobilisierung der türkischen Truppen im Vilajet Kossowo und an der serbischen Grenze begründet, durch die das Territorium Serbiens bedroht erscheine. Die feindseligen Absichten der Türkei gingen auch aus der alle Rücksichten der Gerechtigkeit verletzenden Verfügung der türkischen Regierung hervor, durch die serbisches Kriegsmaterial, zu dessen Durchfuhr die türkische Regierung die Erlaubnis bereits erteilt hatte, im Auftrage der türkischen Regierung in feindseliger Absicht und ohne jede Veranlassung von serbischer Seite, bisher angehalten worden sei.

Belgrad, 30. Sept. Von hier wird der „Kön. Jtg.“ gemeldet: Die serbischen Extrablätter jubeln der Regierung zu wegen der Mobilisierung und sagen, Serbien habe damit gegenüber den asiatischen Horden seine Schuldigkeit getan. Zwei Belgrader Regimenter sind nach einem Bubapester Telegramm der „Kön. Jtg.“ bereits mit verpackten Marschvorräten abgegangen.

Die Vorbereitungen die die serbische Regierung auf allen für den Kriegsfall in Betracht kommenden Gebieten trifft, werden allgemein gebilligt und machen nebst der Haltung der Truppen sowie der Bürgergeist den allerbesten Eindruck, namentlich auf die Ausländer, die Kundgebungen und Ausschreitungen belästigender Art erwarteten, nunmehr aber selber mit Serbien sympathisieren.

Der Handelsverkehr ist abnorm. Man glaubt jedoch noch immer, daß es Mittel und Wege geben wird, um den Krieg zu vermeiden entweder durch energisches Eingreifen der Großmächte in Konstantinopel oder, wenn die Pforte die Autonomie für Mazedonien und Albanien gewährt.

Die gesamte serbische Presse erleichtert durch ihre Haltung die Maßnahmen der Regierung, was allgemein auffällt und für die Wichtigkeit des Augenblicks bezeichnend ist.

Belgrad, 1. Okt. In Kreisen, die der Regierung nahe stehen, wird versichert, daß die Mobilisierung nur des feindlichen Charakters habe und die kleineren Balkanstaaten solidarisches Verhalten zeigen. Vor dem Palais werden von der begeisterten Bevölkerung dem Könige fortgesetzt Ovationen dargebracht.

Konstantinopel, 1. Okt. Der serbische Gesandte unternahm gestern nachmittag von neuem energische Schritte bei der Pforte, um die Herausgabe des Kriegsmaterials zu erreichen. Von serbischer Seite wird jetzt kein weiterer Schritt mehr unternommen, sondern Serbien wird sich in seiner Antwort nach der Haltung der Pforte richten.

Berlin, 1. Okt. (Privat.) Die serbische Gesandtschaft macht, wie dem Depeschensbureau Herold mitgeteilt wird, bekannt, daß nach erfolgter Mobilisierungserklärung sich nunmehr sämtliche in Deutschland aufhaltenden serbischen Militärpflichtigen sofort zu ihren Kommandos zu begeben haben.

In Montenegro.

P.O. Cetinje, 30. Sept. (Privat.) Auch hier wird die Mobilisierungserklärung erwartet. Die montenegrinische Regierung hat die Ausfuhr von Pferden, Schlachtvieh, sowie von Mehl auf das strengste verboten.

Le. Mailand, 1. Okt. (Privat.) „Sera“ meldet aus Cetinje die Einberufung der montenegrinischen Slupschina zur Bewilligung eines außerordentlichen Kredits für die Armee.

In Griechenland.

Athen, 1. Okt. Die Begründung der gestern hier erlassenen Mobilisierungserklärung lautet: Infolge der allgemeinen Mobilisierung und der beunruhigenden inneren Verhältnisse in der Türkei, die sie veranlassen könnte, einen gegen die Nachbarstaaten gerichteten Ausweg aus ihren Schwierigkeiten zu suchen, hat Griechenland im Einvernehmen mit den Balkanstaaten gestern abend seine Streitkräfte zu Wasser und zu Lande mobil gemacht.

In Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Okt. (Privat.) Was das Verhalten Oesterreich-Ungarns anlangt, so wird von hoher militärischer Seite versichert, daß, wie immer, Oesterreich für alle Fälle militärisch gerüstet ist, daß aber vorläufig von einer Mobilisierung, wenn auch nur eines Teiles der österreichisch-ungarischen Armee noch keine Rede sein könne.

P.O. Wien, 30. Sept. (Privat.) Die österreichisch-ungarische Kriegsverwaltung hat bereits alle Maßnahmen getroffen, um eventl. mit der Mobilisation der Armee vorzugehen. Vorläufig wird der dritte Jahrgang, der jetzt entlassen werden sollte, in den galizischen Garnisonen zurückgehalten.

In militärischen Kreisen wird erklärt, daß die in Bosnien und Herzegowina, sowie in den südösterreichischen Garnisonen gelegenen Truppen vollauf genügen, um jeder Eventualität gewachsen zu sein.

Es wird darauf hingewiesen, daß Oesterreich-Ungarn in die Notwendigkeit veretzt werden würde, für den Fall, daß Truppen Serbiens oder anderer Balkanstaaten die Grenzen des Sandtschat Novibazar überschreiten, auch seinerseits Truppen dorthin abgeben zu lassen.

P.O. Budapest, 1. Okt. (Priv.) In Budapest herrscht heute verhältnismäßige Ruhe; alle Welt scheint sich mit dem Gedanken eines Krieges abgefunden zu haben, da man annimmt, daß die Pforte dem Ultimatum der Balkanstaaten sich kaum fügen wird und die Großmächte nicht im Stande sind, den erforderlichen Druck auszuüben. Der telephonische Verkehr zwischen Sofia und Budapest ist seit heute mittag unterbrochen.

In der Türkei.

Konstantinopel, 1. Okt. (Priv.-Tel.) Die Pforte wird die Mobilisation von Bulgarien, von Serbien und Griechenland vorläufig nur mit einer Verstärkung der Manövertruppen an der Grenze beantworten und in einem Memorandum die Aufmerksamkeit der Großmächte auf das Vorgehen der kleinen Balkanstaaten richten. Die Pforte wird fern die Erklärung abgeben, daß wenn diesen Vorgehen der genannten Staaten nicht Einhalt getan werde, unbedingt der Krieg herauszufechen wird.

Konstantinopel, 30. Sept. Unter dem Kommando der früheren Deputierten, General Esad Pascha, marschierten 2500 Mann nach Stutari. Die Abteilung, die aus 11 Eskadren besteht und mit Gebirgsgeschützen und Maschinengewehren ausgerüstet ist, wurde durch wolkenbruchartige Regengüsse aufgehalten. Die Wege sind vollständig aufgeweicht. Für die Truppen ist keine Unterkunft vorhanden. Sie leiden außerordentlich infolge der Ungunst des Wetters. Ein weiteres Vorrücken ist erst möglich, wenn das Wasser sich verlaufen hat.

P.O. Konstantinopel, 30. Sept. (Priv.-Tel.) Hier geht mit großer Beharrlichkeit das Gerücht, daß dieser Tage das Kabinett Mulhtar Pascha zurückerufen werde. Man versichert, daß besonders der Kriegsminister Nazim Pascha seine Demission geben werde, da seine Stellung für sehr erschütternd gilt. Wie verlautet, kommt als Nachfolger Mulhtar Pascha Kamal Pascha in Frage. Dieser will jedoch nur unter der Bedingung die Neubildung des Kabinetts übernehmen, wenn Mulhtar Pascha keine Verträge mit den Jungtürken abschließt.

P.O. Saloniki, 30. Sept. (Privat.) Aus sicherer Quelle wird bestätigt, daß die Wahlen zur Kammer am gestrigen die ersten ernsten Ereignisse nicht stattfinden werden. Die Situation wird hier als außerordentlich schwierig angesehen, und eine lebhaftere Beunruhigung hat sich aller Kreise bemächtigt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 30. Sept. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Chem. Fabriken Gernsheim 184 G., Böhmerwald 227 G., Brauerei Eschbaum-Aktien 109.50 G., Pfälzische Bräuhöfen- und Spiritfabrik-Aktien 208 G., Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien 133 G., Zuckerfabrik Frankenthal-Aktien 439 G. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 213.50 G., Tendenz: abgeschwächt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 24. Sept.: Ilse Berta, B. Herm. Trautwein, Kaufmann. — 25. Sept.: Hugo Heinrich, B. Josef Weiß, Wagenwärter. — 26. Sept.: Hermann Richard, B. Richard König, Wagner. — 27. Sept.: Walter Simon Karl, B. Simon Fink, Kalligraph.

Todesfälle: 28. Sept.: Valentin, alt 5 Monate 22 Tage, B. Lorenz Hauer, Tagelöhner. — 29. Sept.: Karoline Joller, Witwe des Landwirts Christian Joller, alt 76 Jahre, Friedrich Köberer, Graveur, Gemann, alt 25 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 30. Sept. 3.81 m u. 28. Sept. 3.90 m). Schutterinsel, 1. Okt. Morgens 6 Uhr 1.66 m (30. Sept. 1.61 m), Aehl, 1. Okt. Morgens 6 Uhr 2.39 m (30. Sept. 2.45 m). Maxau, 1. Okt. Morgens 6 Uhr 4.00 m (30. Sept. 4.08 m). Mannheim, 1. Okt. Morgens 6 Uhr 3.26 m (30. Sept. 3.34).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag, den 1. Oktober: Bürgerverein der Südstadt, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Tyroler, D. H. V., Ortsgr. Karlsruhe, 9 Uhr Sitzung in Moninger, Konfordia Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Stadtpark, 3 1/2 Uhr Konzert der Leibdragonerkapelle. Turnverein, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im gold. Adler. Turngemeinde, 8 U. Turn f. Wittl. u. Spal. in der Zentralsporthalle. Turngesellschaft, 8 Uhr Ausübende Mitglieder. Turnhalle, Schullfr.

Hohenlohe Hafermehl

einzig richtige Kinderernährung, wo Muttermilch fehlt. Es verhütet Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade wird diesem Uebelstande am Besten vorgebeugt. Preis per Dose Mk. 1.— und Mk. 2.— Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.

Johs. Schlaile, Karlsruhe

187 Kaiserstrasse 187 * * * * * 339 Größtes Spezial-Haus für Sprechmaschinen und Schallplatten (ca. 20 000 verschiedene Aufnahmen allererster Künstler)

Trichterlose Apparate

* Vollendetste Tonwiedergabe * * Billigste Preise. * Grosses ausgewähltes Lager in Violinen und sämtl. Streichinstrumenten * Mandolinen * Zithern aller Art. * Sämtliche Bestandteile und Saiten. * Bequeme Zahlungsbedingungen auf Wunsch.

Heute

Quitten . Pfund 19 ³

Morgen eintreffend:

Preißelbeeren Pfd. 38 ³

KNOPE.

Detektiv Institut J. Schaller,
 Hof-Beamter a. D.,
 Karlsruhe, Eisenbahnstr. 23

gibt diskrete und gewissenhafte Auskünfte über Ruf, Charakter und Vermögen. Erhebungen in Eheheirats- und Alimentationsfällen; Heberwahrungen zc. 830386

Wegr. 1907. Prima Referenzen. Weltauskunft.

Residenz-Theater
 Waldstrasse 30. 15716

Spielplan bis 1. Oktober.
 Aus der Fülle des reichhaltigen Programms sei besonders erwähnt:

Der kleine Dingsda
 Drama in 2 Akten nach dem berühmten Roman von Alphonse Daudet.

Der Schatz unterm Kastanienbaum.
 Reizende Komödie.

Dampf gegen Benzin
 Dramatisch amerikanischer Schlager ersten Ranges.

Arthur Herbold, Gesangspädagoge
 Kaiserstrasse Nr. 22, 2. Stock

zeigt den
Wiederbeginn des Stimmbildungskurses
 15909 ergebenst an. 6.4

Sprechzeit 11-1 Uhr. Telephon Nr. 1231.

9725

Eugen v. Steffeln
 Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
 Grossh. Bad. Hofspediteur
 Karlsruhe i. B.

Taschenuhren
 Schweizer Fabrikat, in Gold, Silber, Thula und Stahl.
 langjährige Garantie, empfiehlt billig 15825

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe,
 Kaiser-Passage Nr. 7a.

Wäsche-Stickereien und Spitzen
 für Unterröcke, Hosen, Hemden, Untertaillen.
 Reichhaltigstes Lager. Solideste Ausführung
 von Stickereien, kein Ausfransen. Fertige
 Wäsche. — Reell. — Solide. — Billig.

Reste Spezial-Geschäft
Oscar Beier
 Kaiserstr. 174.

Engl. Unterricht
 erteilt gründl. Dame, welche lange Jahre in London war. Honorar mäßig. 830888.6.6

Gerwigstrasse 14, 4. Et. II. S.

Möbel
 kaufen Brautleute in groß. Auswähl billig, in nur guten Qualitäten bei

Sol. Kiermann, Herrenstr. 40.

Demoiselle donneleçons de conversation française de 7 à 10 heures du soir. 3.3

Ecrire C. B. B31362 à l'exped. de la „Bad. Presse“.

Altes Zinn,
 Kupfer, Messing u. Blei laßt fortwährend zu den höchsten Preisen

L. Otto Bretschneider,
 7903 Binnigehert,
 Karlsruhe, Herrenstrasse 50.

Achtung für Schreibmasch. Besitzer!
 Reparaturen aller Systeme prompt und billig. 14214

Riedel & Co. Teleph. 2979.

Deutsche Hebamme a. D.
 gewährt Damen liebevolle streng disktr. Aufnahme. 832883

Madame Kramer Nancy (France)
 Rue du General-Fabvier 43.

M. Schneider Erbprinzenstrasse 31 (Ludwigsplatz)

Modernes Spezialhaus für
Damen- und Kinder-Konfektion
 Kleiderstoffe — Weisswaren — Baumwollwaren

Grosse Auswahl. — Billigste Preise. 15838

Herbst-Kostüme	in allen Stoffarten und solider Ausführung	Mk. 19.50	25.00	37.50	48.50 bis 125.00
Tailen-Kleider	aus einfarbigen u. gemusterten Stoffen und Samt	Mk. 16.50	24.50	39.50	52.00 bis 110.00
Kostüme-Röcke	in allen modernen Farben und Stoffarten	Mk. 2.50	3.75	6.50	10.50 bis 30.00
Farbige Paletots	in den neuesten Stoffen und Farben	Mk. 6.50	11.50	19.50	27.50 bis 55.00
Schwarze Paletots u. Mäntel,	prima Tuch u. Samte M.	Mk. 13.50	21.50	32.50	45.00 bis 95.00
Matinées u. Morgenröcke	aus Tuch und Lammfell	Mk. 2.50	6.50	10.50	16.50 bis 30.00
Backfisch-Paletots	in den neuesten Fassons und Stoffen	Mk. 7.50	10.50	17.50	25.00 bis 35.00
Backfisch-Kostüme,	neueste Stoffarten, gute Verarbeitung	Mk. 17.50	22.50	27.50	35.00 bis 50.00
Kinder-Paletots,	in allen Grössen und Stoffarten	Mk. 2.75	4.00	6.50	9.50 bis 25.00
Kinder-Kleider,	einfarbig u. gemusterte Stoffe und Baumwollflanell	Mk. 1.25	2.50	4.00	6.50 bis 25.00
Kinder-Capes	in allen Grössen, marine Cheviot und grau Loden	Mk. 1.95	2.75	4.50	6.00 bis 18.00
Russenkittel	in Tuch und Flanell	Mk. 1.50	2.25	3.50	4.50
Wollene Blusen	Spitzen-Sammet und seidene Blusen	Mk. 3.75 bis 13.50			Mk. 7.50 bis 30.00
	Flanell-Blusen				Mk. 1.75 bis 4.50

Kleiderstoffe — Blusenstoffe.

Kaufe nur Donnerstag, den 3. Okt., von 10-6 Uhr, ganze und zerbrochene

Künstl. Gebisse
 im Hotel Prinz Max, Adlerstr. 37, Zimmer Nr. 1, 1. Etage. 6946a.2.1

Frau Willig aus Hamburg.
 NB. Bahle von Bahn bis 1 Uhr.

Getragene
 Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel, zahlr. 4.1 am besten 833243

J. Groß, Markgrafenstrasse 16.

Diwan.
 Mehrere neue, gutgearb. Stoff-, Rüst- und Lederdivanen b. 33, 35 u. 40 Mk. an, eleg. Divan mit hochf. mob. Umbau b. 118 Mk. an. (Keine Fabrikware.) Seltener Gelegenheitskauf. Nur im Volker-Magazin **R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 25.** 833112.3.2

Kaufe getr. Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen. Zahl die höchsten Preise. Kostfarte genügt, komme ins Haus. 83320.3.1

Arnold Schap, Rährinerstr. 98.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
 Dienstag, den 1. Oktober 1912.
 6. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abt.) (Starken).

Der Waffenschmied.
 Komische Oper in 3 Akten. Text u. Musik von Albert Lortzing. Musikal. Leitung: G. Hofmann. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
 Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt Franz Roha
 Marie, seine Tochter Th. Müller-Meichel
 Graf von Liebenau, Ritter J. v. Gorkom.
 Georg, sein Knappe G. Duffard.
 Adolph, Ritter aus Schwaben Karl Dapper.
 Inwentraut, Städtinnes Waise Marie Hofel-Tomtschid u. Stadttheater in Hamburg a. G.
 Brenner, Gastwirt u. Stadtrats Schwager u. Bodenmüller.
 Ein Geselle Josef Gröbinger
 Schmiedegesellen. Bürger u. Bürgerinnen. Ritter. Knappen. Ritterfrauen. Kagen. Gerolde. Heilige. Volk.

Anfang 7.8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr
 Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.
 Große Preise.

Damenkleider
 reinigt und färbt tadellos die Färberei u. chem. Waschanstalt Prinz.

!! Trauben !!

allerfeinste tief schwarze spanische Priorato sind mehrere Waggons eingetroffen und eine größere Anzahl Waggons: Alicante, Valencia, Griechische, Roussillons, rote u. weiße Manchartrauben, feinste Qualitäten treffen nächste Woche ein.

Wir offerieren solche billigst.

Franz Fischer & Co., Weingroßhandlung,
 Steinstraße 29. 15761.3.2

Fr. Religionsgesellschaft.
 1. O.H. Landhütten-Schlusfest und Gottesdienste.
 2. O.H. Morgengottesdienst 6 Uhr Abendgottesdienst 6
 Heiltes-Anfang 6
 3. O.H. Morgengottesdienst 7³⁰ Nachm.-Gottesdht. 4¹⁵ Abendgottesdienst 6³⁰
 4. O.H. Morgengottesdienst 7³⁰ Abendgottesdienst 6³⁰ Sabbat-Anfang 8
 5. O.H. Morgengottesdienst 8³⁰ Schlußgottesdienst 2³⁰ Nachm.-Gottesdht. 4¹⁵ Sabbat-Ausgang 6³⁰
 6. O.H. Morgengottesdht. 6³⁰ Abend-Gottesdht. 6³⁰

Kaffees
 in der Preisliste
 von Mk. 1.60 bis Mk. 2.20
 man dürfe von der Güte derselben überzeugt sein. 12348

W. Erb, am Lidelplatz.

Harmoniums
 H. Haus- oder Schulorgeln, gute Fabrikate, empfiehlt allerbilligst

Phil. Hottenstein,
 Pianobdg. u. Reparaturwerkstätte, Herrenstrasse 58. 8332560

Mostfässer,
 runde und ovale, liefert billigst

Peter Best, Küferei,
 832560 Bannwald-Wee 88.

Getrag. Kleider,
 Schuhe u. s. w. laßt fortwährend zu höchsten Preisen. 833195.2.2

Friedenberg, Althändler,
 Markgrafenstr. 17.
 Senden Sie bitte Postkarte.

Herde! Herde!
 Emaille u. lackiert, unter Garantie billigst. Gebr. Herde nehme in Zahlung. Verblager Schillerstr. 4. 833246

Getr. u. Kaffatt. Herdfabrikten. 833223.6.8

Zu verkaufen:
 ein Aquariumständer mit verschiedenen bepflanzten Aquarien und Fischen u. mehrere mit Fischen u. Fischen besetzte Einzel-Aquarien. 833246

Sofienstr. 152, part., rechts.
 Ein schwarzer, fast neuer Damen-Wintermantel in Radform, mit Seidenfutter, für ältere Dame passend, gegen 20 Mk. bar abzugeben. 833168

Werkstrasse 49, 4. Stad.

Zwergreppinischer,
 6 Monate alt, edel in allen Teilen, das Schönste, was es gibt, ist billig zu verkaufen. 833185

Schneffelstrasse 42. 1. Stad.

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konturrenz. Geht. 12431

Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
 Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Bester Zahler
 abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Kostfarte genügt, komme ins Haus. 833244.2.1

J. Brauner, Schwanenstr. 19.

Alttertümer sucht zu kaufen.
 Sämmtl. Markgrafenstr. 22/23

Mostobit.
 Wie in den letzten Jahren durch unjeren direkten Einkauf in den besten Obliquenden, sind wir auch in diesem Jahre in der Lage, unj. Abnehmer außerst billigst zu bedienen u. offerieren waggonweise Mostbirnen u. Mostäpfel auf jede Bahnstation. 833223.6.8

Gebr. Hartmann, Weingarten
 (Baden), Tel. Nr. 11.

Einige 100 Most-Fässer
 weingrün, von 50-600 Liter (teils mit Tüchchen) verkauft sehr billig 15675.6.2

Max Homburger
 Weinhandlung :: Karlsruhe.

Badeöfen u. Wannen
 billig und jede Garantie.

K. REINHOLD WAGNER
 AKADEMIESTR. 10
 Reparaturen aller Gattungen.

Guter Sinderwagen sehr billig, haltener zu verk. 833349

Leuzstrasse 4, 4. Et.

Die Hauptversammlung des Badischen Lehrervereins in Konstanz.

Δ Konstanz, 30. Sept. Die alle drei Jahre stattfindende ordentliche Hauptversammlung des Badischen Lehrervereins wurde heute vormittag 10 Uhr mit einer öffentlichen Hauptversammlung in Anwesenheit von etwa 1200 Lehrern aus ganz Baden und auch den Nachbarstaaten eröffnet.

Von der Regierung bezw. dem badischen Unterrichtsministerium war Ministerialrat Dr. Armbruster erschienen. Den Deutschen Lehrerverein vertrat Fröhlich aus Berlin. Ferner waren anwesend Vertreter aus Hessen, Württemberg, Elsaß und Oesterreich.

Ministerialrat Dr. Armbruster begrüßte die Versammlung namens der badischen Regierung und hob dabei darauf hin ab, daß die badische Regierung sich von der Neueinführung des Badischen Landeslehrerates die besten Wirkungen erhoffe, daß aber zugleich das badische Unterrichtsministerium damit rechne, daß hinter ihm eine für Fürst, Vaterland und Schule begeisterte Lehrerschaft stehe.

Nach weiteren Begrüßungen der übrigen Vertreter, denen Obmann Baur aus Lichtental dankte, wurde beschlossen, an den Großherzog ein Begrüßungstelegramm abzuschicken.

Unter allgemeinem Jubel betrat sodann der Referent in dieser Versammlung, Prof. Dr. Th. Ziegler in Frankfurt, das Rednerpult zu seinem Vortrage über

„Die Volksschule im Dienste der Volksbildung“.

Der Redner stellte verschiedene Forderungen auf, so die Verallgemeinerung der in Baden üblichen allgemeinen Volksschule für die höheren Lehranstalten durch die Volksschule. Er begrüßt den demokratischen Zug, der durch diese Einrichtung geht. Der Referent bezieht sich als Gegner der Ueberhandnahme des Handfertigkeits- und Handarbeitsunterrichts in den Volksschulen. Auch die übermäßigen Bestrebungen der Wandervogel, der Pfadfinder und Jungdeutschlandbund begrüßt er nicht sympathisch. Er will die Volksschule als Lern- und Buchschule, nicht als Arbeitsschule erhalten wissen. Redner forderte weiter die Erhaltung der Simultanmethode.

Der Redner kam in seinen weiteren Ausführungen sodann auf den Muggensturm Schulfall

zu sprechen. Die Religion will Prof. Ziegler als Unterrichtsgegenstand in der Schule erhalten wissen. Der Lehrer müsse den Religionsunterricht geben und nicht den Geistlichen überlassen, denn die Religion sei ein Stück Volksbildung. Glaube jedoch ein Lehrer mit seinem Gewissen durch die konfessionellen Vorschriften für den Religionsunterricht in Konflikt zu kommen, so schäme er diesen Konflikt nicht hoch ein. Die Lehrer sollten etwas weniger wehleidig sein und nicht auf den schönsten und wichtigsten Teil ihrer Tätigkeit verzichten. Sie sollten bei Erteilung des Religionsunterrichts auf die moralische Seite Gewicht legen und das übrige zurückstellen. Auch den Konfirmationsunterricht will der Redner einem Schulmann unterstellt haben.

Zur Beachtung des Religionsunterrichts durch den Volksschullehrer empfiehlt Prof. Ziegler die Entsendung eines kirchlichen Kommissionärs. Steht dieser Kommissionär, daß der Lehrer nicht die Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichts hat, aber sonst tüchtig und brauchbar ist, so müßten

Wege und Einrichtungen geschaffen werden, diesen Lehrer der Schule zu erhalten. Eine Entscheidung hierüber sollte aber nicht von dem Urteil des kirchlichen Kommissionärs abhängig gemacht werden. Die Schule dürfe nicht kirchlichen Nachmitteln unterstellt werden, sondern sie müßte als Staatschule erhalten bleiben und ihre Rechte wahren. Zum Muggensturm Schulfall in besonderen meinte Dr. Ziegler, daß es in diesem Falle und in diesem Augenblick doch noch eines prinzipiellen Wortes über die Unabhängigkeit des Staates gegenüber der Kirche auf Ernennung und Versetzung fehle. Äußerungen des jugendlichen Lehrers auf dem Lande dürfe man nicht so tragisch nehmen, da sie vielleicht nicht gefallen wären, wenn dem jungen Lehrer die Möglichkeit geboten gewesen wäre, sich Ratsschläge bei älteren Kollegen durch Meinungsaustausch zu holen.

In seinen Schlussworten betonte Dr. Ziegler die Pflege der Erziehung zur Kunst in der Volksschule. Seine Ausführungen, besonders diejenigen über den Muggensturm Fall, wurden mit ungeheurer Begeisterung aufgenommen.

Am Dienstag beginnt vormittags 10 Uhr nach verschiedenen Nebenversammlungen die geschlossene Hauptversammlung des Bad. Lehrervereins, zu welcher eine Reihe von Anträgen vorliegen.

Die bayerische Regierung und die Fleischnot

= München, 30. Sept. In der Zentralversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins in Bayern führte der Minister des Inneren Freiherr v. Soden u. a. aus, es sei durchaus notwendig, bezüglich der hohen Fleischpreise dem relativen Fleischmangel, der voraussichtlich noch ein Jahr herrschen werde, im Interesse der Konsumenten Abhilfe zu schaffen.

Der Minister kam auf die Ausführungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ am Samstag über die Maßnahmen zur Erleichterung der Vieh- und Fleischzufuhr zu sprechen und bemerkte, einige darin angeführte Gesichtspunkte würden auch in Bayern sofort durchgeführt werden. Das Entscheidende unter den neuen Vorschlägen sei wohl der Gedanke der zeitweiligen Herabsetzung der Fleischpreise. Das sei auf den ersten Blick eine Maßregel, welche in den Kreisen der Landwirte nicht allseitig begrüßt werden würde. Er teile diese Ansicht, wenn nicht besondere Begleitumstände damit verbunden sein würden. Wette Kreise der Landwirtschaft würden die Ansicht vertreten, daß das Prinzip des Zollschutzes aufrecht erhalten werden müsse, denn ihm verdanke man die Existenz der deutschen Landwirtschaft und ohne Schutzoll würde sie sich nicht auf dem Stande befinden, auf dem sie jetzt trotz aller Schwerverluste sei. Der Zollschutz müsse der Landwirtschaft erhalten bleiben und dürfe auch nicht geschwächt werden vor dem Abschluß neuer Handelsverträge, die sehr viel schwerer durchzuführen wären, wenn in der Zwischenzeit eine Einschränkung des Zollschutzes vorgenommen würde. (Zustimmung.) Ich freue mich auch, fuhr der Minister fort, konstatieren zu können, daß diese Ansicht auch in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zum Ausdruck gekommen ist, denn dort ist in den Motiven direkt zum Ausdruck gebracht, daß an dem bewährten Zollschutzesystem nicht gerüttelt werden dürfe. (Bravo!) Wenn nun, fuhr der Minister fort, für kurze Zeit unter sehr weitgehenden Kontrollmaßnahmen und unter Heranziehung der Kommunen — ein Gedanke, den ich begrüße — eine zeitweilige Herabsetzung des Fleischpreises geplant ist, so muß ich sagen, daß das ein Vorschlag ist, der sicher mindestens der näheren Zukunft bedarf näher zu treten, notwendig ist, aber unter der Voraussetzung, daß das Prinzip des Zollschutzes unbeeinträchtigt bleibt. Geht es aber, und das ist zweifellos die Anschauung der Reichsregierung, dann meine ich, daß hierin ein Vorschlag sich findet, der wohl geeignet sein kann, dem Fleischmangel abzuhelfen. Ich darf wohl die Hoffnung ausdrücken,

daß nicht anzunehmen ist, daß über die limitierte Zeit hinaus die Fleischnot fortbauern wird. Der kluge Landwirt wird es im eigenen Interesse für notwendig halten, jetzt die Viehzucht noch mehr zu fördern, als er seitdem getan. Pflicht der Gesamtheit, des Staates wie des Reichs ist, die Landwirte nach dieser Richtung zu unterstützen. Ich glaube, wenn das nicht geschieht, würde es direkt gegen die Interessen der Konsumenten sein. Unsere Pflicht muß sein, dafür zu sorgen, daß im Inlande soviel Fleisch produziert wird, wie für die Konsumenten notwendig ist.

Der Minister schloß: „Ich bin der Anschauung, daß es Ueberlegung bedarf, ob nicht ohne Schädigung der Landwirtschaft durch Abänderung des § 12 des Fleischbeschlages vielleicht auch noch dem derzeitigen temporären Mangel abgeholfen werden kann. Außer dem, was jetzt vorgeschlagen wird, halte ich es für meine Pflicht, diese Frage neuerlich zu prüfen, um gegebenenfalls im Bundesrat dieser Ansicht Ausdruck zu geben. Daß damit eine Schädigung für die deutsche Landwirtschaft nicht verbunden sein muß, der Meinung kann ich Ausdruck geben.“

Das argentinische Fleisch.

Herr E. Regensburger, Bizekonsul der Republik Argentinien in Karlsruhe, schreibt der „Ffz. Ztg.“:

„Im Zweiten Morgenblatt der „Frankfurter Zeitung“ vom 26. September lese ich, daß Minister Frhr. v. Bodman in der am 24. d. M. in Karlsruhe stattgehabten Konferenz zur Frage der Fleischlieferung geäußert hat, die Einfuhr lebenden Viehs aus Argentinien, deren Zulassung Baden 1911 beim Reichskanzler beantragt habe, verbiete sich wegen der Gefahr der Einschleppung des Texasfiebers und der Maul- und Klauenseuche.“

Als konsularischer Vertreter Argentinien für das Großherzogtum Baden und da ich aus 20-jährigem Aufenthalt in Argentinien und Erfahrung im eigenen Betrieb die einschlägigen Verhältnisse gründlich zu kennen glaube, wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie den nachstehenden Ausführungen in Ihrem geschätzten Blatte Raum gewähren wollten. Das Texasfieber — in Argentinien tristezza genannt — kommt ausschließlich in den wärmeren und bemaldeten Teilen der nördlichen Provinzen vor, da dort die als Infektionsträger einzig in Frage kommenden garrapatas, d. i. Zeden, sich in Buschwerk und Gestrüpp zahlreich vorfinden. Das für den Export in erster Linie in Betracht kommende feinere Vieh wird aber fast ausschließlich in den Provinzen Buenos-Aires und Cordoba, sowie den südl. Teilen von Santa Fé und Entre Rios gezüchtet, wo die tristezza gänzlich unbekannt ist. Die Maul- und Klauenseuche tritt allerdings von Zeit zu Zeit in den verschiedensten Teilen des Landes auf, doch verläuft die Krankheit sehr viel leichter und rascher als hier zu Lande und die Sterblichkeit ist eine ganz geringe.

Die sanitäre Inspektion des für den Export bestimmten lebenden Viehs durch die argentinische Regierung ist jedoch eine sehr strenge und genaue, und da die Maul- und Klauenseuche spätestens innerhalb acht Tagen nach stattgehabter Infektion zum Ausdruck kommt, die Dauer der Seefahrt bei Viehtransporten mindestens drei Wochen beträgt, so wäre es ein Leichtes, ein Tier bei den ersten Anzeichen der Krankheit zu beseitigen. Bei Ankunft der Transporte würden die Tiere natürlich neuerdings untersucht, bevor sie zur Schlachtung kommen, die übrigens meines Wissens in der Schweiz binnen zwölf Stunden nach dem Eintreffen am Ort der Schlachtung zu erfolgen hat. Die Gefahr einer Seuchenverbreitung wäre also, selbst wenn der wenig wahrscheinliche Fall eintreten sollte, daß ein krankes Tier in das Schlachthaus gelangt, eine recht geringe. In Basel allein sind in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August d. J. rund 3400 Stück argentinische Ochsen geschlachtet worden.

Den Schmelz der Jugend sich möglichst lang zu erhalten, soll jed' Dame bedacht sein. Raumanns „Fausling“ Vanolinleiste ist dabei ihr bester Helfer und kostet nur 95 Pfg. das Paket à 6 Stüd., 20 Pfg. das Einzelstüd. 5802a

Dr. med. Karl Katz Augenarzt wohnt jetzt Stefaniensstrasse 46. 15850

Ab 1. Oktober ist Büro und Atelier 15817 Architekt Wilhelm Vittali Kaiserstr. 225, III. Teleph. 867. Moltkestrasse 49. Teleph. 2460.

Billig, gesund und bekömmlich ist nach unserem Verfahren hergestellte Didmilch und empfehle solche pro Liter zu 12 Pfg. im Haus abgeholt Milchverforgungsanstalt Karlsruhe Telephon 1648. 13867* Gerwigstraße 34.

Reinhardtsquelle das Nierenwasser! Wirkungen einer Hauskur: 7028 Die ausserordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweißgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen und gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Rücken- und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbehagen ein, welches früher nicht vorhanden war. Man frage den Arzt. Literatur versendet die Direktion der Reinhardtsquelle bei Wildungen. Reinhardtsquelle erhältlich in Apotheken und Drogerien. Engroslager: Bahm & Bassler, Karlsruhe. Tel. 255. Druckerarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Zuschneide- und Nähkurse beginnen jeden Monat am 1. u. 16. Johanna Weber, Privat-Zuschneide- und Nähkurse, Herrenstr. 33. 14007

Färberei und chem. Waschanstalt D. Gasch Telephon 1953 Karlsruhe Filialen: Sophienstraße 28, Ludwigplatz 40, Marienstraße 45, Kaiser-Allee 49, 14134.10.9, Kaiserstraße 40, Augustastr. 13, Georg-Friedrichstraße 22, Rheinstraße 25, Durlach: Hauptstraße 50 empfiehlt sich für die Herbst- u. Winter-Saison für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen. Rabatmarken.

Achtung! Frankfurter Bierdelose stehen schon 9. Okt. 1 elegant, Landauer u. 4 Werde, 1 kompl. Zweispänner, 5Einspänner, 50 div. Pferde u. auf. Nr. 64000, wofür auch sofort Bargeld erhältl. Lose à M. 1.—, 11 St. M. 10.— empfiehlt 15412.5.3

Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe, Gebr. Gühringer, Kaiserstr. 60, J. Antweiler, Fr. Brunner, W. Senft, E. Schönwasser, Chr. Wiedler u. Filialen.

Billig u. gut sind meine aus bestem Rohmaterial hergestellten Würstwaren. Bestkoll., verschiedene Sorten enthaltend, 9.50 M., bei franco Lieferung. 14100* Würstfabrik mit Dampftrieb C. Braun, Karlsruhe, Gerwigstraße 34.

Flügel u. Pianinos der allerersten deutschen Firmen Bechstein Blüthner Grotrian-Steinweg empfiehlt in großer Auswahl der Alleinverreter für Karlsruhe und Umgebung Ludwig Schweisgut Hoflieferant Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik Baer rue Pasteur 35, Nancy nimmt Damen a. Entbindung auf. Strengste Diskretion. Möbel aller Art und ganze Einrichtungen kauft man gut und billig bei Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83. 14409*

J. Blums Zug- und Storvorrichtung mit 2 Stangen für Vorhänge und 3 Stangen für Stör u. Vorhänge fertig zum Gebrauch. Jeder kann dieselben auf- und abmachen. Polierte Holzgalerien in allen Längen. 19489 Solide und dauerhafte Ware. Alles eigenes Fabrikat mit Motorbetrieb. — Preislisten gratis. Nur bei J. Blum, Schützenstraße 49. Teleph. 3097. Rabatmarken.

Bekanntmachung.

Die regelmäßige Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung der Gebäude für die Gebäudeversicherung findet die regelmäßige Einschätzung für die Gebäudeversicherung statt. Diese erfolgt nach dem in diesem Jahre neu errichteten, sowie auf solche schon fertiggestellten Gebäude, bei welchen im Laufe des Jahres Wertveränderungen (durch Verbesserung, Anbau, Umbau) oder Wertverminderungen (durch Abbruch, Einsturz, Beschädigung) im Betrag von mindestens 200 M eingetreten sind.

Gemäß § 21 Absatz 1 und 2 des Gebäudeversicherungsgesetzes ist die Errichtung von Neubauten, welche in diesem Jahre unter Dach gebracht wurden und sind Änderungen der erwähnten Art längstens bis zum 15. Oktober, wenn Neubauten aber noch nach dem 15. Oktober unter Dach gebracht werden oder wenn Änderungen erst nach diesem Tage eintreten, alsbald nachträglich bei uns anzumelden. Ausgenommen sind Neubauten, welche bereits mit augenblicklicher Wirkung veräußert sind.

Wir fordern daher alle Hauseigentümer, welche hiernach solche Anzeigen zu erstatten haben, auf, diese rechtzeitig beim städt. Gebäudeversicherungsbureau (Markus 3, Städt. Zimmer Nr. 97) einzureichen. Die Unterlassung ist mit Geldstrafe bis zu 150 M bedroht.

Karlsruhe, den 28. September 1912. 15838

Das Bürgermeisteramt.
Dr. Forstmann. Weicher.

Städtische Arbeiter-Fortbildungskurse.

Wir beabsichtigen, in der Zeit von Mitte Oktober d. J. bis Mitte März n. J. für Personen des Arbeiterstandes Unterrichtskurse in Gesetzkunde, Schön- und Rechtschreiben, Rechnen, Buchführung u. Korrespondenz sowie Stenographie zu veranstalten. Der Unterricht umfasst in jedem Kurs 20 Abende und ist vollständig kostenfrei.

Anmeldungen zur Teilnahme an den bezeichneten Kursen werden am Montag, den 30. September, Mittwoch, den 2. und Samstag, den 4. Oktober, jeweils abends von 8 bis 9 Uhr, im Schulzimmer Nr. 1 der Volkshochschule (Seppelstraße 9, 1. Stock) entgegengenommen. Dasselbe wird über alles Nähere Auskunft erteilt.

Karlsruhe, den 28. September 1912. 15482

Der Stadtrat.
Dr. Klein Schmidt. Reubed.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme an Fortbildungsunterrichte anzuweisen und ihnen die zum Besuch deselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 deselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.

Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge, u. s. w., die von auswärts her kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur vertrieben, oder probeweise aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1912.

Das Volkshochschullehreramt.
Dür. 7016

Städt. Rechtsauskunftsstelle.

(Städt. Arbeitsamt)
Fähringerstraße 100, Erdgeschoss,
erteilt münderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Krankens-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen usw.

Kostenfreie Anfertigung von Schriftstücken.
Sprechstunden von 8—12 Uhr vormittags 7018

Die unentgeltliche Beratungsstelle f. Lungenkranke

in der Lungenkranke oder auch Tuberkulose-Verdächtige unentgeltlich untersucht und beraten werden, wird am Freitag, den 4. Oktober wieder eröffnet werden. Eine Behandlung findet nicht statt. Kaffeemitglieder oder Kranke, die bereits in ärztlicher Behandlung stehen, werden nicht untersucht.

Untersuchungstage sind der erste und dritte Freitag jeden Monats. Stunde: 1/2 5 Uhr nachmittags. Ort: Verwaltungsgebäude des Städt. Krankenhauses. 15658

Der Vorstand des Orts-Tuberkulose-Ausschusses
(Bad. Frauenverein Abteilung V).

Ueberlingen am Bodensee.

Obstmärkte.

In der Stadt Ueberlingen werden in den Monaten September und Oktober d. J. jeweils am Mittwoch, also an folgenden Tagen Obstmärkte abgehalten:

4., 11., 18. und 25. September,
2., 9., 16., 23. und 30. Oktober.

Auf diesen Märkten ist eine bedeutende Obstzufuhr, insbesondere auch an Mostobst zu erwarten.

Das Obst der Bodenseegegend ist seiner anerkannt vorzüglichen Qualität und seiner Haltbarkeit wegen als eines der besten bekannt und deshalb auch sehr begehrt und gesucht.

Ueberlingen ist Eisenbahnstation, so daß die Verladung des Obstes sofort am Markttage selbst bewirkt werden kann.

Käufer und Verkäufer werden zum Besuche dieser Obstmärkte mit dem Anfänge eingeladen, daß wir zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit sind.

Ueberlingen, den 16. August 1912.

Der Gemeinderat.
M. Wes. 6110a.3.3

Unser Detail-Geschäft

ist ab 1. Oktober wieder während der gesetzlichen Zeit geöffnet.

Cigarettenfabrik Romania, Schmilovici G. m. b. H.
Kaiserstrasse 36a. 15815

Geschwister Gutmann

Waldrasse 26/37 15293
empfiehlt sämtliche Zubehörteile für Damen- u. Kinderhüte.

Karl Bofinger in Metall und Kautschuk, Typen-Druckereien, Emallschilder, Clichés, Signierstempel u. Farben. Präzision gratis. Fachm. Ausführung.

Stempel
Telephon 1485
Stuttgart.

Zum Umzug

empfehlen wir:

Inlaid-Linoleum, hervorragende, durchgemusterte Teppich- und Parkett-Muster
Granit-, Jaspe- und einfarbiges Linoleum
Bedrucktes Linoleum, 200—250 und 300 cm Breite
Teppiche, Läufer u. Vorlagen, durch und durchgehend und bedruckte neueste Muster.

Ein grosser Posten **Reste** in allen Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wachstuche am Stück und abgepasst in verschiedenen Qualitäten. 15808 2.3

Linoleum-Wachs und Girine zum Auffrischen und Konservieren.

Aretz & Cie.

Inhaber: Arthur Fackler
Großh. Hoflieferant.

Mit Kostenvoranschlägen und Mustern für ganze Bauten sowie einzelner Zimmer stehen wir stets gerne zu Diensten.

Sutterlieferung.

Die Lieferung von:
100 Str. Gelberüben (Röhren),
150 Str. Runkelrüben,
40 Str. Karloffeln,
25 Str. Streutroh,
25 Str. Roggenstroh (Sand-
drück)

15619

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Sutterlieferung“ versehen unter Anschluß von Mustern bis 7. Oktober, vormittags 9 Uhr, auf unserm Büro, Ettlingerstraße 6, einzureichen, wofolbit auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufzulegen und die zum Angebot zu verwendenden Formulare abzugeben werden.

Karlsruhe, den 28. September 1912.
Städt. Gartendirektion.

Schlachtgeflügel-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Oktober, nachmittags 3 Uhr, wird in der städtischen Ausstellungshalle eine große Anzahl Schlachtgeflügel gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 28. September 1912.
Städt. Gartendirektion.

Pferde-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 2. Oktober d. J. 2 Uhr nachm., werden an der Diktirnt der Telegraphen-Station etwa 40 austranierte Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Telegraphen-Bataillon 4. 700g

Heirat.

Ein Geschäftsmann, Anf. 40er, 2 Kinder, sucht anstandslos Heirat. Damenanzahl, Damen o. Witwe mit etwas Verm. wollen Offerten unter Nr. 832964 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. Ehrenliche Vermittl. verboten.

Kaufmann.

tüchtige Arbeitskraft, mit Erfahrung in Melamewesen und 25—30 Tausend Kapital, kann in alte, gut eingeführte Firma als Teilhaber aufgenommen werden. Solche, die schon für Verwaltungsdienst od. Eisenwarengeschäfte tätig waren, bevorzugt. Offerten befördert unter Nr. 69174 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Kapital-Gesuch!

10 000—11 000 Mark sucht sehr pünktlicher Zinszahler auf 2. Hypothek.

Offerten unter Nr. 15775 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2—4000 Mark innerhalb 65% der Schätzung auf ein neues Wohnhaus vor sofort oder später gesucht. Zins 5%. Angebote befördert unter Nr. 15775 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtigem Kaufmann.

mit 30—50 Tausend Kapital, ist, da jeglicher Verkehr anderweitig in Anspruch genommen ist, Gelegenheit zur Uebernahme eines bekannten Geschäftes, mit gut eingeführten Artikeln der Hotel- u. Sanatoriumsbranche, geboten. Seitiger Verkehr würde je nach Höhe des eingeleiteten Kapitals beteiligt bleiben. Ernste Vorschläge werden erbeten, ihre Angebote unter Nr. 69182 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzureichen.

Reeller, solb. Kaufmann

benutzt in Süddeutschland folgenden Firmen

Accept-Austausch und befragt Intasso. Offerten unter Nr. 296499 an die Exped. der „Bad. Pr.“

Diesen Samstag!

Ziehung garantiert 5. Oktober.
Bad-Badener L.
300 Gew. i. W. v. zus.

5 000 Mk.

Lose à 50 Pfg., 11 L. 5 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg.
Bad. Rote L. Geld-Loterie.
3288 Geldgew. bar ohne Abzug

44 000 Mk.

Hauptgew. bar Geld
15 000 Mk.
Ziehung garant. 9. Oktober.
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg.
empfehl. Loti-Unternehmer

J. Stürmer,

Strassburgi, E., Langestr. 107.
in Karlsruhe: Carl Götz,
Hebelstrasse 11/15, Gebr.
Göhlinger, Kaiserstr. 60.

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert
Stuhlflechter Fr. Ernst,
Häckerstraße 3. 15627

Wir empfehlen unser Lager

15842 aller Sorten 3.1

Defen

zu billigsten Preisen.
Berg & Strauß.

Jugelaufen

ein schwarzer Spitzhund, Abgeholt gegen Futtergeld und Einrückgebühr bei Emil Maisch, Ettlingen, Bahnhofsstr. 12. 7038a

Hund zugelaufen,

junger Mottentänzer. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei Martin, Klauwächterstr. 26, Geib, 3. Et.

Verloren

vergold. Medaillon mit Karabiner u. Kinderbildnis, vermuht. Haltefelle der Elektr. am Bahnhof. Abzugeben gegen Belohnung Analienstraße 42, 1. 15847

Verloren

Samstag nachm. zwischen Krieger- u. Bahnhofsstr. 110. Kette, grünblaue Steine, 11 Münze. (Andenken). Gegen Belohnung auf d. Fundbüro abzugeben. 15848

Verloren

am Samstag abend 8 Uhr bei dem Radunfall in der Kaiserstraße 1. Paket (Anzug). Bitte abzugeben. Erppingerstr. 36, Laden. 15877

Verloren

eine dunkelblaue Verrentweste auf dem Wege Kaiserstraße (Ecke Waldstraße), Sträßstraße, Akademiestraße, Douglasstraße. Abzugeben gegen Belohnung Kaiserstr. 199, 4. Et. 15846

An gut bürgerl. Mittag- und Abendessen können einige Herren teilnehmen. Kaiserstr. Nr. 56 III.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte Ladentheke zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 833235 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht:

wenig gebrauchte bzw. gut erhalten. **Badewanne** mit Anschluß für Badofen. Emaille-Wanne bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 7036a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

Ein seit mehreren Jahren gut eingeführt. norddeutsches **Wurstwaren-Geschäft**

in guter Lage und ohne Konkurrenz sofort oder später zu verkaufen. Offerten an 832875.6.2

Emil Loewenbaum, Mannheim, Zulieferer 43.

Haus-Verkauf.

In der Nähe Freiburgs, unweit der neu erschlossenen Auenauelle, ist ein einstöckiges Wohnhaus mit Manfardenzimmer, schönem Gemüsch- u. Obstgarten, Schuppen, Scheuer u. Stallung zu verkaufen. Vor dem Hause steht ein schöner Werkstattebau mit Dachzimmer, welcher sich auch als Wohnung eignet.

Für einen jungen firebsamen Wagner oder Maurer wäre Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen, da kein Wagner und Maurer am Orte u. großer landwirtschaftlicher Betrieb vorhanden. Auch für ein Konsumgeschäft sehr geeignet. Näheres unter 832569 in der Expedition der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Haus-Verkauf.

Im Bezirk Bruchsal, in einem Ort von ca. 4000 Einwohnern, ist ein an einer Kreuzstraße, Mitte des Ortes, liegendes ansehnliches Wohnhaus mit 3 Zimmern, Küche mit Kolonialwarenladen, oben 3 Zimmern, sowie gr. Hofraum, großer Scheuer, Schuppen u. Stallung, umfänglich billig zu verkaufen oder zu vermieten. Für ja. sucht Kaufleute wäre gute Gelegenheit gebot., sich selbstständig zu machen. Auch würde es sich sehr für eine Drogerie oder Konsumgeschäft eignen, da solche nicht am Orte sind. Off. Anfr. u. Nr. 7015a an die Exped. der „Bad. Pr.“

Billeg zu verkaufen:

Ladenstranz, Partie Schublade, moderne, Bucherschrank, Kinderstuhlbank, doppelstg. Küst., kleine Küchenstränge, 2 kleinere Orbe, Fleischschneidmaschine, Wurstpresse, Schmalzpresse, besonders für Wirtze, Nähmaschine, Stühle und Tisch.

Jährigerstraße 25, im Laden, bei R. K. Kurr. 15889

Für Schneider! Zuschneider

für Selbstunterricht, alle neuen Systeme, für Herren und Damen, zum halben Anschaffungspreis zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 833281 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Vollständ. pol. Welt 25 A, einfarbiges Schanz 10 A, Sofa 12 A, Badstühl 8 A, Regulatoren, neu, 15 A Ludwig-Wilhelmstraße 18, Hof, links. 833212.2.2

Artillerie-Uniform,

bereits neu, billig abzugeben. 833210.2.2 Offenweinstr. 6, II.

Schöne Ladeneinrichtung

komplett, mit Marmor, für Metzger oder Delikatessengeschäft geeignet, billig zu verkaufen, auch Teilzahlung. **Hilberstr. 17, 3. Et. rechts.**

Günstige Kaufgelegenheit

Ein wenig gepolsterter erstklassiger **Konzert-Flügel**, für Salon od. Verein passend, preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei **A. Uebel, Baden-Baden, Ludwig-Wilhelmstr. 2, im Waggon ohne Kaufswagen. 833056.2.2**

Pianino

aus der Hofpianosfabrik, noch neu, mit Garantie, billig abzugeben. Offerten unter Nr. 832782 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Salonlofa u. 2 Fauleuils,

sehr schöne neubaum Gestell und guter Blüschbezug, billigst zu verkaufen. **Schütz, Kaiserstr. 227.**

Betten billig zu verkaufen.

15 guterbett. Betten, mit oder ohne Bettwerk, sind billig abzugeben. **Jährigerstraße 25, im Laden, bei R. K. Kurr.** Bitte genau auf die Firma zu achten. 15888

Fahrräder.

Damenrad, neu, Luxusausstattung, (Belgenrad) billigst u. ein echt französischer Straßenrenner für 25 A zu verkaufen. 833248 Scheffelstraße 55, I.

Ein Taschendiwan

modern u. solid gearbeitet, billig zu verkaufen. 833238 Kreuzstraße 29, IV. Stad.

Zu verkaufen:

1 Bettstelle mit Matr. u. Gasofen. 833142 Schützenstraße 38, III.

Billeg zu verkaufen: Buffet, Vertigo, Spiegelstanz, Blüschdiwan, Schreibtisch.

15889

Größerer Herd

mit Aufsatz billig zu verkaufen. 15845 Hlndstraße 34, part.

Ein sehr gut erhaltener Gasherd

mit Bratpfanne ist für 45 A zu verkaufen. Anzufragen unter 833182 Waldstraße 6, Algei.

Gutes Möbiel, ca. 160—170 R.

haltend, billig zu verkaufen. 833277 Adlerstraße 36, Stb. III.

Sehr gut erhaltene

Teleg.-Uniform nebst Mantel, Fächer, Gergierstiefel billig zu verkaufen. 833224 Adlerstraße 35, III.

Zu verkaufen: 1 feib. Kleid

wie 1 weißbuntes Blouse und 1 noch wenig getr. Mantel für ja. **Waldstr. 2, eleg., schwarze Kostümröde u. 1 schwarzweiß. Blouse, all. sehr preiswert. Händler verboten. 833274 Solienstraße 10, part.**

Süßbrot Plüschhüden, Herrchen

stiel Nr. 43—44, 1 Knabenportmütze f. 12—14 J., Zyras-Gaststühl zu verk. Zu erfr. u. 833281 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Rädchenkleider, Paletot, Capes,

Wästen f. 14—17 Jahr., sehr billig abzugeben. 833181 Durlacher-Allee 40, IV., r.

Korbwagen

wenig gebraucht, preiswert z. verk. 833167 Morgenstraße 10, IV.

Carl Schöpf Marktplatz.

Auserlesene

Neuheiten der Herbst- u. Wintermode

in reicher gediegener Auswahl zu niedersten Preisen.

Damen-Konfektion

- Jacken-Kleider** aus einfarbig Cheviot, Kammgarn und gemusterten Stoffen in div. Ausführung Mk. 14.50 19.50 24.— 35.— bis 190.—
- Tailen-Kleider** aus soliden einfarbigen und gemusterten Stoffen, auch Sammet, neueste Farben und Fassons Mk. 18.50 27.— 35.— 48.— bis 260.—
- Costumeröcke** aus schwarzen, farbigen und gemusterten Stoffen, modernster Verarbeitung Mk. 2.90 4.50 7.75 12.— bis 58.—
- Unterröcke** aus solidem Halbtuch, Tuch, Moiré, Trikot und Seide Mk. 1.45 3.50 6.75 9.50 bis 48.—
- Morgenröcke, Matinées** aus bedrucktem Baumwoll-Flanell, Flanell, Tuch und Flausch Mk. 1.95 3.90 6.50 9.75 bis 58.—
- Farbige Paletots** aus modernen Fantasiestoffen, elegante Verarbeitung Mk. 4.75 6.50 10.50 15.— bis 75.—
- Schwarze Mäntel** aus Tuch, Kammgarn, Bouclé Mk. 14.50 21.— 28.— 35.— bis 85.—
- Blusen** aus Velour und B'-Flanell neue Muster Mk. 0.95, 1.75, 2.50, 3.90
aus Wollstoff, Samt, Seide, Tüll Mk. 3.90, 5.50, 8.75, 12.— bis 58.—

Backfisch- und Kinderkonfektion

- Backfisch-Costume** flotte Fassons, marine Cheviot, Kammgarn und Fantasiestoffe Mk. 19.50 27.— 32.50 39.— bis 55.—
- Backfisch-Kleider** kleidsame, jugendliche Formen, einfarbig und gestreift Mk. 24.50 30.50 38.— 45.— bis 75.—
- Backfisch-Paletots** chicce Macharten, modernste Stoffe Mk. 4.90 8.50 13.— 18.— bis 48.—
- Kinderkleider** in den Grössen 45-100 cm, aus bedrucktem Flanell, Velour, Cheviot, uni und gemustert, Samt Mk. 1.20 2.40 3.75 6.90 bis 48.—
- Kinder-Paletots** für jeden Geschmack, reichste Auswahl in vielen Stoffarten Mk. 2.25 4.50 7.50 11.— bis 36.—
- Pelerinen** aus dunkelblau Cheviot, grau Loden, für jedes Schulkind unentbehrlich Mk. 2.75 3.90 6.40 8.— bis 19.50
- Knaben-Anzüge** begehrte Fassons, für Schule und elegant, Kammgarn, Cheviot und gemusterte Stoffe Mk. 3.25 4.75 6.90 8.50 bis 32.—
- Knaben-Pyjacks und Paletots** marine Cheviot, Tuch, Molton und englische Stoffarten Mk. 4.90 6.50 8.— 11.— bis 30.—

Die Konfektions-Abteilung ist in Folge des außerordentlich gesteigerten Verkehrs wiederum ganz bedeutend vergrößert worden.

Damen-Kleider- und Blusen-Stoffe

- Serge und Diagonals** alle neuen Saisonfarben, 110-130 cm breit Mk. 1.50 bis 4.75
- Cheviot u. Kammgarn** erprobte solide Fabrikate, 95-130 cm breit Mk. 0.85 bis 6.50
- Popeline und Fresko** reiche Farbauswahl, auch aparte Streifen Mk. 1.75 bis 5.—
- Damentuche** prachtvolle Qualitäten, 95-130 cm breit Mk. 1.90 bis 7.50
- Blusenstoffe und Flanelle** elegante Streifen, Karos u. Bordüren, Mk. 0.58 bis 4.50
- Costumestoffe** modernste Muster und Webarten, 110-130 cm breit Mk. 1.75 bis 6.75
- Frotté und Velourstoffe** große Mode für elegante Kostüme Mk. 3.50 bis 6.50
- Blaugrüne Karos**, aparte Stellungen Mk. 1.35 bis 4.50
- Kinderkleiderstoffe**, hübsche Streifen und Karos Mk. 0.78 bis 2.75
- Hauskleiderstoffe**, solide Qualitäten Mk. 0.48 bis 1.75
- Sammete** für Blusen u. Kleider, neueste Farben u. Streifen 1.25 bis 4.50 14821
- Herren- u. Knaben-Anzugstoffe** modernste Gewebe Mk. 3.— bis 14.—
- Paletot- und Hosenstoffe** vorzügl. Fabrikate ::

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Karlsruhe Erbprinzenstrasse 31 Telefon Nr. 1526
empfehle sich für 7021

Diskontierung von Buchforderungen

zu koulanten Bedingungen, unter Wahrung strengster Diskretion.

Karl Hummel,
Stahlwarenhandlung
Rasiermesserhohlschleiferei
Karlsruhe i. B. Werderstr. 13.

Die weltberühmten Fabrikate der Firma
B. Kisser, Scherenfabrik, Gross-Umstadt (Hessen)
sind stets in grosser Auswahl am Lager und erfolgt der Verkauf zu Fabrikpreisen. 12488*

Ganze Wagenladungen Tafeläpfel Mostobst

(Äpfel und Birnen)
kaufen Sie am vorteilhaftesten unter Zuficherung gewissenhafter Bedienung beim 6629a.6.6

Verband offschweiz. landw. Genossenschaften Winterthur (Schweiz).
Janf-Couvertis mit Firmenbrud werden rasch und billigst an-
ziert in der Denksaal der „Badischen Presse“.

Eine geschmackvolle Wohnungs-Einrichtung

kaufen Sie leicht, wenn Ihnen vielseitige Aus-
wahl erstklassiger Qualitäts-Möbel, aufordent-
lich niedrige Preisbemessung und fachgemäße
ehrlliche Beratung zur Verfügung stehen. Alles
dies finden Sie in hervorragendem Maße in der

Möbel-Ausstellung

D. Reis, Karlsruhe i. B.
Fernsprecher 1522
Kronenstr. 37/39.

Ständiges Lager von ca. Hundert Einrichtungen. 14940

Städt. Vierordtbad

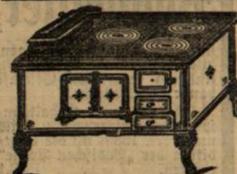
Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet
„Werktags vormittags 9-11
Uhr und nachmittags 2
bis 3/5 Uhr, sowie Freitags
v. 6-1/2 Uhr, mit Ausnahme
Samstag nachmittags.“

Für Herren u. Knaben geöffnet:
„Werktags vormittags von
8-9 Uhr und 11-2 Uhr
nachm. 3/5-8 Uhr. Freitags
nachm. nur bis 6 Uhr, so-
wie Samstag vorm. 11 Uhr
bis abends 9 Uhr u. Sonn-
tags 8-12 Uhr „auch über
Mittag geöffnet.“ 9692

Rotweiler Jagdpatronen, Sauer Jagdgewehre

nach Katalog. 15817.6.4
Douglasstraße 14,
Bruno Kosmann.



Zum Umzug

empfehle 15533
Kohlenherde
Gasherde
Gasschlauch
Lampen
Bürsten
Besen
Waschseil und
Fussmatten
sowie sämtl. Putzartikel

N. Hebeisen

Haus- und Küchen-Geräte,
Herdlager
Werderplatz 36, Telefon Nr. 1685.
Klauprechtstr. 2, Telefon Nr. 2749

Zucker-Abichlag!

Baghäuser Fabrikat

Würfelzucker

per Pfd. 26 Pfg.
5 Pfund 1.28

Erytholzucker

15790 per 100 kg
46.50 bis 47.50

Grieszucker

p. Pfd. 25 und 27 Pfg.

Zuger u. Filialen

Mostobst.

Sabe noch 10 Wagon prima ge-
sunde Mostbirnen abzugeben, auch
offertiere ich prima Mostäpfel und
Tafeläpfel zum billigsten Tages-
preise wagonweise. 838085.3.2
Jos. Lindauer, Untergrombach.

Mostäpfel.

Prima saure Mostäpfel u. Most-
birnen offeriert sehr billig
Fr. Sutter, Hotel Bahnhof,
Augst (Schweiz). 12.5

Ich zahle

für abgel. Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten,
Kaufschreine, Bahngelbe u. i. m.
höchste Preise. Zu schreiben an
J. Glotzer, Marktgrafenstraße 8.

Zigaretten- Wiederverkäufer

kaufen am besten und billigsten,
auch schon die kleinsten Quantitäten,
zu Original-Wahlpreisen
von der 12323.15.15

Zigarettenfabrik „Romania“

Schmilovici, G. m. b. H.,
Karlsruhe, Kaiserstr. 36a, Tel. 3318.